

SERVITANISCHE GEMEINSCHAFT OSSM
ORDO SAECULARIS SERVORUM MARIAE

LEBENSREGEL

San Marcello, Rom
1995

Curia Generalizia
Convento San Marcello
Piazza San Marcello, 5
00187 Roma

INHALTSVERZEICHNIS

INHALTSVERZEICHNIS	2
- SCHREIBEN DES GENERALPRIORS	4
- DEKRET DER KONGREGATION FÜR DIE INSTUTE DES GEWEIHTEN LEBENS UND FÜR DIE GESELLSCHAFTEN DES APOSTOLISCHEN LEBENS	5
- GESCHICHTLICHE ANMERKUNG ZUM ORDO SAECULARIS SERVORUM MARIAE	6
 LEBENSREGEL DER SERVITANISCHEN GEMEINSCHAFT OSSM (ORDO SAECULARIS SERVORUM MARIAE) 	
I. DER ORDEN DER DIENER MARIENS (SERVITEN)	8
 II. DIE SERVITANISCHE GEMEINSCHAFT OSSM UND DAS LEBEN DER EINZELNEN GRUPPE/N 	
1. Kapitel – Die Servitanische Gemeinschaft OSSM	9
2. Kapitel – Das Leben der einzelnen Gruppe/n	10
3. Kapitel – Gebet	11
4. Kapitel – Buße und Umkehr	12
5. Kapitel – Das Zeugnis der Armut	12
6. Kapitel – Apostolat	12
7. Kapitel – Ausbildung	13
 III. EINTRITT IN DIE GRUPPE/N DER SERVITANISCHEN GEMEINSCHAFT OSSM 	
8. Kapitel – Aufnahme	14
9. Kapitel – Probezeit oder Noviziat	14
10. Kapitel – Das Versprechen	15
 IV. ORGANISATION DER GRUPPE/N 	
11. Kapitel – Organisation	15
12. Kapitel – Offizielle kirchliche Anerkennung von Gruppen	16

13. Kapitel – Leitung	16
<i>Der Generalprior</i>	16
<i>Der Generalsekretär</i>	16
<i>Die Priorin/der Prior</i>	16
<i>Das Konsilium</i>	17
<i>Die Assistentin/Der Assistent</i>	17
<i>Die Sekretärin/der Sekretär</i>	17

V. PARTIKULARSTATUT DER GRUPPE/N	18
---	----

**LITURGIE DER AUFNAHME UND DES VERSPRECHENS
IN DER SERVITANISCHEN GEMEINSCHAFT OSSM**

**LITURGIE DER AUFNAHME IN DIE PROBEZEIT
IN DER SERVITANISCHEN GEMEINSCHAFT OSSM**

EINFÜHRUNG	20
I. IN EINEM WORTGOTTESDIENST	21
II. IN DER FEIER DES STUNDESGETETES DER LAUDES ODER DER VESPER	26

**LITURGIE DES VERSPRECHENS
IN DER SERVITANISCHEN GEMEINSCHAFT OSSM**

EINFÜHRUNG	31
I. IN DER FEIER DER EUCHARISTIE	32
II. IN DER FEIER DES STUNDENGETETES DER LAUDES ODER DER VESPER	37

ANHÄNGE

I. DIÖZESANKLERUS	45
II. LITANEI DER SERVITEN, DER DIENERINNEN UND DIENER MARIENS	46
III. LITANEI DER SCHMERZHAFTEN MUTTER	48
IV. LITANEI DER HEILIGEN UND SELIGEN DIENERINNEN UND DIENER MARIENS	50
V. ERNEUERUNG DES VERSPRECHENS	52
VI. SCHLUSSWORT	53

Ave + Maria

Prot. 415/95

Rom, 4. Mai 1995
*Fest des heiligen Peregrin Laziosi, OSM
650 Jahre nach seinem Tode*

AN DIE BRÜDER UND SCHWESTERN DER SERVITANISCHEN GEMEINSCHAFT OSSM

Der Heilige Geist, der 1233 unsere ersten Väter berufen hat, hat auch euch berufen, das Evangelium in geschwisterlicher Verbundenheit zu bezeugen, um Gott und den Menschen zu dienen, indem ihr euch beständig nach dem Vorbild Mariens, der Mutter und Magd des Herrn ausrichtet. Der auferstandene Herr lädt euch ein, auf dem Weg der Heiligkeit zu gehen, den alle Mitglieder unseres Ordens sich seit 762 Jahren zu gehen bemühten, und in euren Familien und christlichen Gemeinschaften die tätige Gegenwart Mariens, der Mutter Jesu, lebendig zu halten.

Durch die Bestätigung eurer „Lebensregel“ am 29. April 1995 hat der Heilige Stuhl seine Wertschätzung für die Schritte gezeigt, die ihr und eure Gruppen gegangen seid, um den Weisungen des Zweiten Vatikanischen Konzils und der „Lebensregel ad experimentum“, genehmigt vom Generalkonsilium am 2. Oktober 1982, zu entsprechen.

Als lebendiger Zweig der Servitanischen Familie lebt ihr eure Taufweihe im Licht dieser „Lebensregel“ und geht den Weg der Heiligkeit, indem ihr die Gemeinschaft der Kirche aufbaut und das Evangelium an jenen Orten in jenen Situationen verkündet, wo nur ihr in eurem Stand als Laien das tun könnt, und indem ihr für Christus Zeugnis ablegt, den Sohn Mariens und Erstgeborenen unter vielen. Ihr nehmt teil an der Mission der Evangelisierung der Kirche, indem ihr wie Maria das rettende Wort zu euren Schwestern und Brüdern tragt und ihnen Trost und erlösende Gegenwart bringt, indem ihr zusammen mit ihm zu Füßen der unzähligen Kreuze der Menschheit steht.

Die vom Heiligen Stuhl approbierte Regel wird am 15. August 1995 in Kraft treten, dem Hochfest der Aufnahme Mariens in den Himmel, an dem Tag also, an dem nach der Überlieferung unsere Ersten Väter auf dem Monte Senario angekommen sind.

Folgt in euren christlichen Gemeinschaften und Gruppen dem Glaubens- und Liebesweg nach dem Vorbild der Jungfrau des Magnifikats: So werdet ihr Anteil erlangen an den „großen Dingen“, die der Herr an ihr getan hat, und werdet einmal bei Unserer Lieben Frau im Himmel sein, wo sie als Königin und voll Güte für alle ihre Dienerinnen und Diener fürbittend eintritt.

Freut euch und seid glücklich! Und ladet andere ein, in eure Gruppen einzutreten. Bringt euer Charisma der Verbundenheit und der geschwisterlichen Liebe in die Kirche und zu den Menschen, die so sehr der Harmonie, des Friedens und des Verständnisses bedürfen!

In geschwisterlicher Verbundenheit

fr. Hubert M. Moons, OSM
Generalprior

fr. Reinhold M. Bodner, OSM
Ordenssekretär

KONGREGATION
FÜR DIE INSTITUTE DES GEWEIHTEN LEBENS
UND FÜR DIE GESELLSCHAFTEN DES APOSTOLISCHEN LEBENS

Prot. n. S. 48-1/95

D E K R E T

Der Generalprior des Servitenordens hat mit Zustimmung seines Konsiliums an den Apostolischen Stuhl das Ersuchen gerichtet, der „Lebensregel“ des Ordo Saecularis Servorum Mariae (Servitanische Gemeinschaft OSSM), die im Geist des Zweiten Vatikanischen Konzils und nach Vorschrift des Kanonischen Rechtsbuches abgefasst worden ist, die nötige Genehmigung zu erteilen.

Die Kongregation für die Institute des geweihten Lebens und für die Gesellschaften des apostolischen Lebens hat die Vorlage studiert und alle einschlägigen Bezugspunkte in reiflicher Überlegung abgewogen, und erteilt nun mit diesem Dekret – in Beobachtung des Kirchenrechtes – der vorgenannten, in englischer Sprache abgefassten „Lebensregel“ die Genehmigung und Bestätigung; ein Exemplar wird sie in ihrem Archiv aufbewahren.

Die Mitglieder des Ordo Saecularis Servorum Mariae (Servitanische Gemeinschaft OSSM) mögen auf den Spuren der heiligen Sieben Gründer des Ordens *ein treues und volles christliches Leben* führen und mit wachsendem Fortschritt Tag für Tag die Vollkommenheit ihres Lebensstandes erstreben.

Alles Entgegenstehende wird aufgehoben.

Gegeben zu Rom, am 29. April 1995.

EDOARDO CARD. MARTÍNEZ SOMALO
Präfekt

† FRANCESCO SAVERIO ERRÁZURIZ OSSA
Sekretär

GESCHICHTLICHE ANMERKUNG ZUM ORDO SAECULARIS SERVORUM MARIAE

Die aktuellen Konstitutionen der Brüder der Diener Mariens sagen in ihrem Einleitungskapitel, dass die Gemeinschaften der Serviten in ihrem Umfeld immer zahlreiche Familien und Gruppen angezogen haben, Ordensinstitute und Laiengruppen, die besondere Ausdrucksformen der einen gemeinsamen Berufung darstellen.¹

Seit den frühesten Anfängen des Servitenordens (1233) nahmen unsere Sieben Heiligen Gründer zur Kenntnis, dass es Einzelpersonen und sogar Ehepaare gab, die wünschten, in ihrem Stand als Laien zu verbleiben und doch in einer gewissen Weise mit dem Orden und seinen spirituellen Idealen verbunden zu werden.² Der benediktinische Brauch, Laien als *Oblaten* in ihre Klöster aufzunehmen, galt als die älteste Rechtsform diese Laien aufzunehmen. Der älteste dokumentierte Oblate des Servitenordens – noch vor der Bestätigung des Ordens – war ein Zeitgenosse der Gründer, ein gewisser Arrigo di Baldovino dell'Anguillara, der im Oktober 1265 vom Generalprior Manetto di Firenze in der Kirche St. Maria in Cafaggio/Florenz als *oblatus* (an anderer Stelle auch *converso* oder *devoto* genannt) aufgenommen wurde. Die erhaltenen Register zeigen, dass es im Zeitraum von 1265 bis 1372 in Italien 58 Oblaten in 12 verschiedenen Servitengemeinschaften gab.³

Dennoch dauerte es bis zum Jahr 1424, dass der Ordo Saecularis Servorum Mariae als eine offizielle Lebensform anerkannt wurde; damals erließ Papst Martin V. in seiner Bulle **Sedis apostolicae providentia** (15. April 1424) spezielle Normen. In diesem Zeitraum wurden alle, den Mendikantenorden wie Franziskanern, Dominikanern, Serviten, Augustiner-Eremiten und Karmeliten angeschlossenen Laiengruppen in der Rechtsform des „Dritten Ordens“ errichtet und allen je eine eigene Lebensregel gegeben. Die in **Sedis apostolicae providentia** veröffentlichten Normen blieben die Grundlage der Lebensregel des Dritten Ordens der Serviten bis zu den größeren Neuanpassungen im Jahr 1925. Unter dem Namen „Dritter Orden“ wurden alle diese Gruppen erfasst, obwohl es auch einige gab, die „Vereinigung“ oder „Gesellschaft“ der Diener Mariens genannt wurden.

Neuere geschichtliche Untersuchungen zeigen, dass der Dritte Orden der Serviten von den folgenden Generalprioren großzügig unterstützt und gefördert wurde, besonders nach dem Ende des 16. Jahrhunderts.

Eine revidierte Lebensregel des Dritten Ordens der Serviten wurde 1966 unter dem Generalat von Alfonso M. Monta verfasst, welche am 1. Mai 1966 von der Religiosenkongregation approbiert wurde.

In der Zeit nach dem Zweiten Vatikanischen Konzil nahmen die Brüder des Servitenordens die Revision ihrer Konstitutionen in Angriff, beginnend mit dem außerordentlichen Generalkapitel 1968 in Madrid bis zur abschließenden Bestätigung durch den Heiligen Stuhl im Jahr 1987. Für den Ordo Saecularis setzte das Generalkonsilium der Brüder eine Sonderkommission mit dem Auftrag ein, die Mitglieder des Ordo Saecularis des Ordens zu befragen und bei der Erneuerung ihrer Lebensregel zu

¹ *Konstitutionen des Servitenordens*, Art. 5.

² Für eine umfassendere und vollständige Geschichte der Ursprünge der Servitanischen Gemeinschaft OSSM vgl. „Terz'Ordine e Gruppi laici dei Servi ieri e oggi“ [Der Dritte Orden und die Laiengruppen der Serviten, gestern und heute], A.M. Dal Pino, Monte Senario 1969. Zu diesem Gegenstand siehe verschiedene Abhandlungen in der Zeitschrift *Studi Storici OSM*.

³ Vgl. D.M. Montagna. *Gli Oblati dei Servi di Maria in Italia nel Due – Trecento* [Die Oblaten der Serviten in Italien im 12. und 13. Jahrhundert], in *Studi Storici OSM*, 1978, 250.

helfen. Nach zwei umfangreichen Befragungen der Mitglieder des Ordo Saecularis wurde im Oktober 1982 eine revidierte Lebensregel „ad experimentum“ vom Generalkonsilium genehmigt.

Im Jahr 1989 beauftragte das Generalkapitel in Rom den Generalsekretär für den Ordo Saecularis, eine weitere Befragung der Mitglieder des Ordo Saecularis durchzuführen und einen endgültigen Text der revidierten Lebensregel vorzubereiten mit dem Ziel, ihn der Kongregation für die Institute des geweihten Lebens und für die Gesellschaften des apostolischen Lebens zur Genehmigung vorzulegen. Die vorliegende endgültige Ausgabe der **Lebensregel des Ordo Saecularis Servorum Mariae (Servitanische Gemeinschaft OSSM)** wurde vom Heiligen Stuhl in englischer Sprache am 29. April 1995 genehmigt.

LEBENSREGEL DER SERVITANISCHEN GEMEINSCHAFT OSSM (ORDO SAECULARIS SERVORUM MARIAE)

I. DER ORDEN DER DIENER MARIENS (SERVITEN)

Art. 1 – Der Orden der Diener Mariens, der entstand als eine Lebensform, die vom Evangelium und vom Beispiel der Apostel geprägt ist, ist eine Gemeinschaft von Schwestern und Brüdern, die im Namen Jesu, des Herrn, vereint sind. Vom Geist bewegt verpflichten sie sich, gleich ihren Ersten Vätern das Evangelium in geschwisterlicher Gemeinschaft zu bezeugen und Gott und den Menschen zu dienen, indem sie sich beständig ausrichten nach dem Vorbild Mariens, der Mutter und Dienerin des Herrn.⁴

Art. 2 – Um dem Herrn und ihren Schwestern und Brüdern zu dienen, haben sich die Serviten seit ihrer Gründung der Mutter Gottes, der Gebenedeiten des Allerhöchsten, geweiht. An sie haben sie sich gewandt auf ihrem Pilgerweg Christus entgegen und in ihrer Berufung, ihn der Welt zu verkünden. Vom "Fiat" der demütigen Magd des Herrn⁵ haben sie gelernt, das Wort Gottes anzunehmen und aufmerksam zu sein für die Weisungen des Geistes. Von der Teilnahme der Mutter an der Erlösungsmision ihres Sohnes, des leidenden Gottesknechtes, haben sie gelernt, das menschliche Leid zu begreifen und zu lindern.⁶

Art. 3 – Aufmerksam für die Bedürfnisse der Kirche bemühen sich die Serviten, ihr Wissen über Maria, der Mutter Gottes und unserer Mutter, und ihre Mission im Mysterium der Erlösung zu vervollkommen. Indem sie auf sie, „die erhabenste Frucht der Erlösung“⁷ schauen, unterstützen sie mit ihrem ganzen Einsatz den Einzelnen und die Gesellschaft in ihrem Streben nach Befreiung. Indem sie sich der Spaltungen unter den Christen bewusst sind, tun sie alles in ihrer Macht stehende, damit die Tochter Zions zum Zeichen der Einheit für alle wird. Den Unsicheren stellen sie die demütige Frau, die all ihre Hoffnung auf den Herrn gesetzt hat, als Vorbild des Vertrauens der Kinder Gottes vor Augen.⁸

Art. 4 – Indem sie sich beständig an Maria, der Mutter und Dienerin des Herrn ausrichten, sind im Umkreis der Gemeinschaften der Diener Mariens zahlreiche Schwesternkongregationen und Laiengruppen entstanden, von denen jede einen eigenständigen Ausdruck der Berufung zum Ordens- oder Laienstand darstellt.⁹ Andere, bereits bestehende Schwesternkongregationen und Laiengruppen haben sich, angezogen vom gleichen Ideal, dem Orden angeschlossen. Alle bezeugen, in ihrer je eigenen Weise, die uns allen gemeinsame Berufung.

⁴ *Konstitutionen OSM*, Art. 1.

⁵ vgl. *Lukas* 1,38.

⁶ *Konstitutionen OSM*, Art. 6.

⁷ *Sacrosanctum Concilium*, Nr. 103.

⁸ *Konstitutionen OSM*, Art. 7.

⁹ *Konstitutionen OSM*, Art. 5.

I. DIE SERVITANISCHE GEMEINSCHAFT OSSM UND DAS LEBEN DER EINZELNEN GRUPPE/N

1. Kapitel – Die Servitanische Gemeinschaft OSSM

Art. 5 – Die Servitanische Gemeinschaft OSSM¹⁰ des Servitenordens bilden Laien, Männer und Frauen, geeint durch ihre christliche Taufe und geführt vom Heiligen Geist auf dem Weg der Heiligkeit, die wünschen, sich dem Dienst Christi und ihrer Schwestern und Brüder in der Welt zu widmen. Dazu schließen sie sich zusammen, indem sie sich nach dem Vorbild Mariens, der Mutter und Magd unseres Erlösers Jesus Christus, ausrichten. Als Laien oder Menschen, die in der Welt leben, versprechen sie, im Servitenorden in ihrem familiären und gesellschaftlichen Leben nach dem Vorbild der Sieben Heiligen Gründer der Serviten zu leben.

Art. 6 – Die Servitanische Gemeinschaft OSSM, der Männer und Frauen angehören, die ihre Taufweihe in der Welt leben,¹¹ ist eine dieser Ausdrucksformen der gemeinsam geteilten Berufung des Servitenordens. Mit ihm teilt sie das gleiche Ideal sowie die Verpflichtung zu einem evangeliumgemäßen-missionarischen Leben und die Marienfrömmigkeit; zusammen mit dem Servitenorden bildet sie eine einzige Familie.

Art. 7 – Als Laien und Mitglieder des Servitenordens leben diese Schwestern und Brüder ein authentisches Zeugnis der Gründung des Ordens der Diener Mariens durch Laien, begannen doch dessen Sieben Gründer ihren Pilgerweg als im Gebet und im Dienst zu Ehren der seligen Jungfrau Maria vereinte Laien.

Art. 8 – Die Berufung zur Servitanischen Gemeinschaft OSSM ist ein besonderer Ruf innerhalb der Kirche, des heiligen Volkes Gottes. Sie besteht aus einer freien, von Gott ausgesprochenen Einladung, auf welche eine freie und bewusste Antwort gegeben wird. In diesem Geschenk erkennen die Serviten die wirksame, mütterliche Gegenwart Mariens.

Art. 9 – Dieses Geschenk einer Berufung hat seine Wurzeln in der Taufweihe. Mit deren Annahme verpflichten sich die Mitglieder der Servitanischen Gemeinschaft OSSM, Christus nachzufolgen und das Liebesgebot des Evangeliums immer vollkommener zu leben.

Art. 10 – Mitglieder der Servitanischen Gemeinschaft OSSM sind Männer und Frauen, die einander in ihrem ehelichen, familiären und gesellschaftlichen Leben sowie in ihrem aktiven Eingebundensein in die Welt unterstützen. Sie streben nach Heiligkeit gemäß der Spiritualität des Servitenordens, indem sie seinen Weisungen und ihrer eigenen Regel folgen.

Art. 11 – Sie machen sich die spirituelle Erfahrung der Sieben Ersten Väter zu eigen, die in geschwisterlicher Gemeinschaft lebten, um den Dienst an Gott, der seligen Jungfrau und den Schwestern und Brüdern besser zu erfüllen. Vereint im Namen des Herrn entdecken die Mitglieder Seine Gegenwart in der Servitanischen Gemeinschaft OSSM, in der sie die Unterstützung finden, ihre eigene Berufung zur Heiligkeit zu verwirklichen.

¹⁰ Im Italienischen und Englischen wird der Ausdruck „secolare/secular“ [„weltlich“ / „Weltorden“] im Sinn der ursprünglich lateinischen Wurzel „saeculum“ gebraucht und bezeichnet jemanden, der „in der Welt“ lebt zum Unterschied von jemanden, der in einem Ordenshaus lebt. Im Deutschen wurde anstelle der Bezeichnung „Weltorden“ – nach franziskanischem Beispiel – „*Servitanische Gemeinschaft OSSM*“ gewählt.

¹¹ Mitglieder des Diözesanklerus können als Mitglieder der Servitanischen Gemeinschaft OSSM aufgenommen werden [vgl. ANHANG I.]

Art. 12 – Im Hören auf das Wort Gottes und durch das Gebet vertiefen die Mitglieder der Servitanischen Gemeinschaft OSSM ihre eigene christliche Berufung und Mission in der kirchlichen Gemeinschaft und in der Welt. Als aktive Mitglieder der Kirche bemühen sie sich, deren Lehren für ihr eigenes Leben und ihr Apostolat zu kennen und zu leben.

Art. 13 – Gemäß dem Geist des Ordens suchen die Mitglieder der Servitanischen Gemeinschaft OSSM ihre Inspiration in Maria, der Mutter und Dienerin des Herrn. Sie schauen auf sie als ein Leitbild, das sie zu einem Leben der Einfachheit und des Dienstes, das ganz Gott geweiht ist, hinführt. Sie sehen in ihr das vollkommene Modell des Jüngers und der Jüngerin Jesu und weihen sich ihr ganz, indem sie sie in besonderer Weise als Jungfrau der Schmerzen ehren. Sie verpflichten sich, ihr Wissen über sie und ihre Rolle im Heilsmysterium durch das Studium und das persönliche Gebet zu vertiefen.

Art. 14 – Die Mitglieder der Servitanischen Gemeinschaft OSSM übernehmen eine freiwillige Verpflichtung zur Treue gegenüber ihrer eigenen Berufung als Laien, als Schwestern und Brüder in der Welt, und unterhalten aufgrund ihres Versprechens ein lebendiges Band mit dem Orden.

2. Kapitel – Das Leben der einzelnen Gruppe/n

Art. 15 – Indem sie dem Beispiel der ersten Christen folgen, die „ein Herz und eine Seele“ waren,¹² treffen sich die Schwestern und Brüder der Servitanischen Gemeinschaft OSSM als ein Zeichen ihrer geschwisterlichen Gemeinschaft und ihres Strebens, einander kennenzulernen sowie einander auf dem Weg zur christlichen Vollkommenheit und im Liebesdienst an allen Menschen zu bestärken.

Art. 16. – Alle Mitglieder nehmen aktiv an den regelmäßigen Treffen teil, die ein Moment des Festes sind für die Gruppe/n. In Einfachheit bringen sie sich mit ihren Erfahrungen und Ideen ein.

Art. 17 – Die Servitanische Gemeinschaft OSSM kommt zusammen, um das Wort Gottes zu lesen und gemeinsam zu bedenken; ebenso um die Lebensregel, Angelegenheiten von menschlichem, gesellschaftlichem und religiösem Interesse sowie mit dem servitanischen Leben verbundene Themen zu besprechen und zu studieren.

Art. 18 – Die Servitanische Gemeinschaft OSSM unterhält lebendige Bande mit der Ortskirche und der örtlichen Klostersgemeinschaft der Serviten, deren Spiritualität sie teilt und an deren pastoraler Arbeit sie teilnimmt.

Art. 19 – Wann immer es möglich ist, nehmen die Schwestern und Brüder der Servitanischen Gemeinschaft OSSM am Gebetsleben der Klostersgemeinschaft teil, und – auf Einladung hin – auch an deren Erneuerungskapiteln, Konventkapiteln und Mahlzeiten.

Art. 20 – Die Servitanische Gemeinschaft OSSM hält beständigen Kontakt mit jenen Schwestern und Brüdern, die aufgrund besonderer Umstände nicht fähig sind, an den Treffen der Gruppe teilzunehmen. Sie ermutigt und unterstützt sie in einfühlsamer Solidarität in ihrem religiösen Wachstum. In gleicher Weise unterhält sie Bande der Gemeinschaft, Familiarität und Verbundenheit mit jenen zahlreichen Familien und Gruppen, mit denen sie die gleiche servitanische Berufung teilt und mit denen zusammen sie eine einzige Familie bildet. Besondere Aufmerksamkeit möge sie auch

¹² *Apostelgeschichte* 4,32.

der Kommunikation und Zusammenarbeit mit den anderen Laienverbindungen des Servitenordens schenken.

Art. 21 – Im Geist der Seligpreisungen lebt jede Gruppe der Schwestern und Brüder die Gütergemeinschaft. Die Mitglieder geben, entsprechend ihrem Einkommen, einen Beitrag zu den Ausgaben der Gemeinschaften der Schwestern und Brüder auf lokaler, nationaler und internationaler Ebene und zu den Hilfeleistungen für Schwestern und Brüder in finanziellen Schwierigkeiten.

3. Kapitel – Gebet

Art. 22 – Das Gebet ist eine wesentliche Pflicht eines jeden Christen. Für die Mitglieder der Servitanischen Gemeinschaft OSSM, die für sich gewählt haben, Christus, seinem Beispiel und seiner Lehre zu folgen, bedeutet dies eine besondere Verpflichtung, um im Glauben und in der Hoffnung zu wachsen und das Liebesgebot immer vollkommener zu leben.

Art. 23 – Die Mitglieder der Servitanischen Gemeinschaft OSSM leben bewusst, dass das persönliche, stille und vor den Menschen verborgene Gebet für ein Leben in der beständigen Gegenwart Gottes eine Notwendigkeit ist, wie es Jesus selbst so wunderbar vorgelebt hat.

Art. 24 – Gebet ist Begegnung mit Gott im Glauben: Auf diesem Weg der Begegnung ist die Jungfrau Maria, das höchste Vorbild des betenden Geschöpfes, für die Mitglieder der Servitanischen Gemeinschaft OSSM verlässliche Wegbegleiterin und Stütze.

Art. 25 – In Treue zu ihrer Berufung geben die Mitglieder der Servitanischen Gemeinschaft OSSM dem gemeinschaftlichen Gebet eine hohe Bedeutung; gemeinsam mit den Schwestern und Brüdern ihrer Gruppe erforschen sie die tiefe Bedeutung des Wortes Gottes und stehen fürbittend für alle Menschen und die ganze Welt ein.

Art. 26 – Unter den verschiedenen Gebetsformen hat das liturgische Gebet den höchsten Stellenwert. Die Mitglieder der Servitanischen Gemeinschaft OSSM nehmen an der Feier der Liturgie und der Sakramente der Kirche teil.

Art. 27 – In der Eucharistie erkennen die Schwestern und Brüder der Servitanischen Gemeinschaft OSSM die Gegenwärtigsetzung des Paschageheimnisses des Herrn und den Aufbau eines Liebesbandes zwischen ihnen und allen Menschen. Die Eucharistie ist das sakramentale Zeichen der *Communio* (Gemeinschaft) und die erhabenste Form des Gebetes.

Art. 28 – Die Mitglieder der Servitanischen Gemeinschaft OSSM nehmen aktiv an der Eucharistiefeier teil; wann immer es möglich ist, besuchen sie die Heilige Messe der örtlichen Klostergemeinschaft der Serviten. Ebenso versuchen sie, oft am Morgen- und Abendgebet der Kirche teilzunehmen.

Art. 29 – Im Einklang mit der Ordenstradition erweist die Gruppe der Servitanischen Gemeinschaft OSSM der seligen Jungfrau eine besondere Verehrung durch spezielle Gebets- und Andachtsformen, wie das *Gegriüßet seist du Maria*, die *Vigil der seligen Jungfrau* und den *Sieben-Schmerzen-Rosenkranz*. Als Familienfeste feiert sie die Hauptfeste Mariens, sowohl des Ordens als auch der Ortskirche, ebenso das Gedächtnis der Mutter der Schmerzen als auch die Feste und Gedenktage der Heiligen und Seligen des Servitenordens.

Art. 30 – Die Mitglieder der Servitanischen Gemeinschaft OSSM beten oft für ihre verstorbenen Schwestern und Brüder und erleben für sie die Barmherzigkeit des Herrn. Am Tag des Todes und der Beerdigung einer Schwester oder eines Bruders nehmen sie Anteil am Verlust der Angehörigen, indem sie die angemessenen Gebete um den ewigen Frieden der Seele der/des Verstorbenen darbringen.

Art. 31 – Regelmäßig Tage oder Perioden der Erneuerung zu organisieren, an denen nach Möglichkeit alle Schwestern und Brüder teilnehmen, ist eine der Pflichten der Gruppe/n der Servitanischen Gemeinschaft OSSM.

4. Kapitel – Buße und Umkehr

Art. 32 – Für die Mitglieder der Servitanischen Gemeinschaft OSSM, die sich verpflichtet haben, das Liebesgebot in Vollkommenheit zu leben, ist die Buße ein Wert des Evangeliums und ein verlässliches Mittel der Umkehr.

Art. 33 – Indem sie dem Beispiel unserer Ersten Väter und der Tradition des Ordens folgen, besteht die Buße für die Mitglieder der Servitanischen Gemeinschaft OSSM in erster Linie in der Liebe, die gelebt wird in der gegenseitigen Annahme und im Dienst am Nächsten.

Art. 34 – In der Überzeugung, dass die Nachfolge Christi eine beständige Ausrichtung nach dem Willen Gottes verlangt, zeigen die Mitglieder der Servitanischen Gemeinschaft OSSM eine Offenheit für die vielen, sich im täglichen Leben ergebenden Gelegenheiten, die Buße zu üben; sie sehen diese Gelegenheiten als Gnade und Ruf zur Umkehr. Regelmäßig empfangen sie das Sakrament der Versöhnung und üben die Werke der Barmherzigkeit und die Tugend der Mäßigung, besonders in den liturgischen Zeiten der Fastenzeit und des Advents.

5. Kapitel – Das Zeugnis der Armut

Art. 35 – Das Mitglied der Servitanischen Gemeinschaft OSSM bemüht sich, die Seligpreisung des Evangeliums „*Selig, die arm sind vor Gott, denn ihnen gehört das Himmelreich*“¹³ im Leben zu verwirklichen und so dem Beispiel Mariens zu folgen, der armen und demütigen Magd des Herrn.

Art. 36 – Durch gewissenhafte Arbeit, Einfachheit und Strenge des Lebensstiles, Feinfühligkeit für die Bedürfnisse des Nächsten und den Dienst für die Bedürftigsten bezeugen die Mitglieder der Servitanischen Gemeinschaft OSSM, sowohl persönlich als auch gemeinschaftlich, ihre Liebe zum armen Christus. So verkünden sie den Menschen von heute, die von Reichtum, Macht und dem Streben nach Vergnügen in Versuchung geführt werden, dass Gott, der allein die Sehnsüchte des menschlichen Herzens stillen kann, das eine notwendige Gut ist.

6. Kapitel – Apostolat

Art. 37 – In Treue zu ihrer Berufung zum Dienen bringen die Mitglieder der Servitanischen Gemeinschaft OSSM die Liebe Christi in die Welt und geben allen Menschen nach dem Beispiel Mariens ein lebendiges Zeugnis des selbstlosen Dienstes an den Mitmenschen.

Art. 38 – Im Bewusstsein, dass die Familie das Fundament der zivilen und bürgerlichen Gesellschaft ist, geben die Mitglieder der Servitanischen Gemeinschaft OSSM dem Apostolat und

¹³ Matthäus 5,3.

Zeugnis des christlichen Familienlebens den höchsten Stellenwert. Innerhalb dieser Gemeinschaft der Familie als „Hauskirche“ unterstützt die Gruppe in besonderer Weise sowohl die gegenseitige Liebe und Achtung der Eltern, als auch die Sorge für ihre Kinder und deren christliche Erziehung in besonderer Weise mit ihrem Gebet und ihrer Ermutigung.¹⁴

Art. 39 – Als Mitglieder der Kirche und Menschen in der Welt teilen sie deren Ängste und Erwartungen, und angetrieben von der Liebe Gottes arbeiten sie mit am Aufbau einer neuen Welt im Licht der Werte des Evangeliums.

Art. 40 – Jeden Tag streben die Mitglieder der Servitanischen Gemeinschaft OSSM, in ihrem Gebetsleben und im pastoralen Wirken, in ihrem Ehe- und Familienleben, in ihrer täglichen Arbeit und in ihrer Freizeit im Einklang mit dem Heiligen Geist zu leben, auf dass alles in ihrem Leben umgewandelt werde in ein Gott wohlgefälliges geistliches Opfer, durch Jesus Christus.¹⁵

Art. 41 – Als aktive Mitglieder ihrer Gruppe bieten die Mitglieder der Servitanischen Gemeinschaft OSSM ihre Mitarbeit bei den von der Gruppe übernommenen pastoralen Projekten an, als Antwort auf Bedürfnisse in der Nachbarschaft und der Ortskirche. Entsprechend ihrer Möglichkeiten und Talenten sind sie bemüht, an speziellen Projekten des pastoralen Dienstes der örtlichen Klostergemeinschaft oder Pfarrei mitzuwirken.¹⁶

Art. 42 – Aus der Verehrung der Mutter der Schmerzen erwächst in den Mitgliedern der Servitanischen Gemeinschaft OSSM eine besondere Aufmerksamkeit für den Dienst an den Kranken und Pflege- und Hilfsbedürftigen, sei es in körperlicher, geistlicher als auch in moralischer Hinsicht. In dieser Verpflichtung zum Dienst ist die Gestalt Mariens unter dem Kreuz ihr Leitbild. Weil der Menschensohn immer noch täglich in seinen Schwestern und Brüdern gekreuzigt wird, ist es das innige Streben des Mitglieds der Servitanischen Gemeinschaft OSSM, zusammen mit Maria unter diesen unzählbaren Kreuzen zu stehen.¹⁷

Art. 43 – Die Gruppe der Servitanischen Gemeinschaft OSSM unterstützt und beteiligt sich an der Aufgabe der Berufwerbung des Ordens und an seinem Apostolat, insbesondere dem Apostolat der Missionen.¹⁸

7. Kapitel – Ausbildung

Art. 44 – Die Berufung des Mitglieds der Servitanischen Gemeinschaft OSSM findet ihren Rückhalt in der eigenen Gruppe und in der Gemeinschaft mit der ganzen Servitanischen Familie. In

¹⁴ vgl. *Katechismus der katholischen Kirche*, Nr. 2201 – 2213; *Familiaris consortio*, 1981; *Schreiben an die Familien* von Johannes Paul II., 1994; *Charta der Familienrechte*, 1983.

¹⁵ vgl. 1 *Petrus* 2,5; *Christifideles laici*, Nr. 14; *Lumen gentium*, Nr. 34.

¹⁶ „Genährt durch die aktive Teilnahme am liturgischen Leben der eigenen Gemeinschaft, nehmen sie mit Eifer an den apostolischen Werken derselben teil, führen die Menschen, die vielleicht der Kirche fernstehen, zu ihr, wirken mit Hingabe an der Verkündigung des Wortes Gottes mit, vor allem durch das Lehren des Katechismus, und machen die Seelsorge und auch die Verwaltung der Kirchengüter wirkungsvoller, indem sie ihre Kompetenz zur Verfügung stellen.“ (vgl. *Christifideles laici*, Nr. 33; *Apostolicam actuositatem*, Nr. 10.)

¹⁷ *Konstitutionen OSM*, Art. 319 [vgl. ANHANG VI].

„Die Laien mögen sich daran gewöhnen, in der Pfarrei eng verbunden mit ihren Priestern zu arbeiten; der Kirchengemeinde ihre eigenen Probleme und die der Welt, sowie die Fragen vorzulegen, die das Heil der Menschen betreffen, damit sie durch die Mitwirkung aller geprüft und gelöst werden, und – den eigenen Möglichkeiten entsprechend – ihren Beitrag zu jeder apostolischen und missionarischen Initiative der kirchlichen Familie zu leisten.“ (vgl. *Christifideles laici*, Nr. 27; *Apostolicam actuositatem*, Nr. 10.)

beständiger Weiterbildung streben die Mitglieder der Servitanischen Gemeinschaft OSSM danach, ihre Kenntnis der offiziellen Dokumente der Kirche und des Ordens zu vertiefen.

Art. 45 – Die Servitanische Gemeinschaft OSSM bietet jedem Bruder und jeder Schwester die Erfahrung der Lebensgemeinschaft und der beständigen Hilfe an; die Gemeinschaft der ganzen Servitanischen Familie bietet dazu die Schätze der Kirche und des Ordens an.

Art. 46 – Die Mitglieder der Servitanischen Gemeinschaft OSSM sind sich bewusst, dass die Vervollkommnung ihrer Berufung sowohl den persönlichen Einsatz als auch die ganzheitliche Entfaltung ihrer Gaben und Talente, im Einklang mit Gott und den Menschen, verlangt.

Art. 47 – Obwohl die Jungfrau Maria auf Erden das allen Menschen gemeinsame Leben, angefüllt mit familiären Sorgen und Arbeit teilte, lebte sie doch immer in innigster Gemeinschaft mit ihrem Sohn und nahm in einzigartigster Weise am Werk des Erlösers teil. Deshalb ist sie das Modell für alle Mitglieder der Servitanischen Gemeinschaft OSSM.

EINTRITT IN DIE GRUPPE/N DER SERVITANISCHEN GEMEINSCHAFT OSSM

8. Kapitel – Aufnahme

Art. 48 – Jene können in die Servitanische Gemeinschaft OSSM aufgenommen werden, die den ernsthaften Wunsch zum Ausdruck bringen, die Ideale des Servitenordens zu teilen, indem sie sich auf den Weg machen, die Werte des Evangeliums in ihrem familiären und gesellschaftlichen Alltag zu leben und zu bezeugen, und indem sie, im Geist des Ordens, in besonderer Weise die selige Jungfrau ehren und ihrem Beispiel folgen.

Art. 49 – Für die Aufnahme in die Servitanische Gemeinschaft OSSM muss ein schriftliches Ansuchen an den Rat (Konsilium) der Gruppe gerichtet werden, dem es zusteht, die Kandidatin/den Kandidaten anzunehmen.

Art. 50 – Die Aufnahme in die Gruppe erfolgt nach dem Eigenrituale der Servitanischen Gemeinschaft OSSM.

Art. 51 – Um die Echtheit der Berufung der Kandidatin/des Kandidaten zu prüfen, beginnt die Kandidatin/der Kandidat nach der Aufnahme eine Probezeit in der Gruppe, in der sie/er die Regel studiert und lebt.

9. Kapitel – Probezeit oder Noviziat

Art. 52 – Als Probezeit gilt die Zeit von der Aufnahme bis zum Versprechen; sie beträgt normalerweise wenigstens ein Jahr.

Art. 53 – Während der Probezeit unternimmt es die Kandidatin/der Kandidat unter Anleitung der/des Verantwortlichen für die Ausbildung und der Assistentin/des Assistenten:

- schrittweise die besondere Berufung des Laien in der Kirche und die charakteristischen Wesenszüge der Servitanischen Gemeinschaft OSSM zu entdecken und zu verinnerlichen;
- die Regel und die Statuten der Servitanischen Gemeinschaft OSSM zu studieren;
- ihr/sein Wissen und Verständnis der kirchlichen Lehre über die Jungfrau Maria im Mysterium Christi und der Kirche zu vertiefen;

- die wesentlichen Elemente der Geschichte und Spiritualität des Servitenordens zu verstehen.

Art. 54 – Aus gerechtfertigten Gründen und unter Berücksichtigung von Vorbildung und menschlicher Reife der Kandidatin/des Kandidaten kann die Zeitspanne der Probezeit, nach Ermessen des Rates (Konsilium) der Gruppe, verkürzt oder verlängert werden.

10. Kapitel – Das Versprechen

Art. 55 – Das Versprechen ist der Akt, durch den die Kandidatin/der Kandidat die im Taufsakrament empfangene Weihe erneuert und ein Leben im Einklang mit der Spiritualität des Servitenordens beginnt, solidarisch mit allen anderen Gemeinschaften der Servitanischen Familie und gemäß der Regel und den Statuten der Servitanischen Gemeinschaft OSSM.

Art. 56 – Durch das Versprechen wird die Kandidatin/der Kandidat für immer in die Servitanische Gemeinschaft OSSM des Servitenordens eingegliedert und nimmt am Leben der ganzen Servitanischen Familie teil.

Art. 57 – Das Ansuchen um Zulassung zum Versprechen muss von der Kandidatin/dem Kandidaten in schriftlicher Form gestellt und vom schriftlichen Bericht der/des Verantwortlichen für die Ausbildung begleitet werden. Das Ansuchen ist zu richten an den Rat (Konsilium) der Gruppe. Das Mindestalter der Kandidatin/des Kandidaten beträgt 18 Jahre.

Art. 58 – Die liturgische Feier des Versprechens folgt dem Formular des Eigenrituales der Servitanischen Gemeinschaft OSSM und wird, entsprechend den Umständen, entweder vom Prior der örtlichen Klostergemeinschaft oder einem anderen, delegierten Bruder des Ordens geleitet.

Art. 59 – Aufgrund gerechtfertigter und schwerwiegender Gründe kann der Rat (Konsilium) der Gruppe sowohl vom Versprechen auf Zeit oder für immer dispensieren, als auch ein Mitglied mit Versprechen, nach Darlegung seiner Gründe und Anhörung der betroffenen Person, daraus entlassen.

IV – ORGANISATION DER GRUPPE/N

11. Kapitel – Organisation

Art. 60 – Die Servitanische Gemeinschaft OSSM des Servitenordens setzt sich zusammen aus örtlichen Gruppen, die zusammen, geeint vom gleichen Lebensideal, den internationalen Verband bilden.

Art. 61 – Gruppen können sich auf der Ebene einer Stadt, einer Region oder eines Landes zusammenschließen.

Art. 62 – Das Eigenleben jeder Gruppe oder einer Gemeinschaft von Gruppen wird von der Gruppe selbst unter der Leitung der/des jeweiligen Priorin/Priors und ihres/seines Rates (Konsilium) bestimmt.

Art. 63 – Jede Gruppe ist mit dem Orden verbunden durch das Ehrenamt einer Assistentin/eines Assistenten.

12. Kapitel – Offizielle kirchliche Anerkennung von Gruppen

Art. 64. a – In dem Fall, dass eine Gruppe im Umfeld einer Gemeinschaft der Brüder entsteht, steht es dem Konventkapitel der Brüdergemeinschaft zu, diese als echt servitanisch anzuerkennen und ihr Ansuchen um offizielle kirchliche Anerkennung zu unterstützen.

Art. 64. b – Auch die anderen Zweige der Servitanischen Familie (Klausurschwestern, Schwesternkongregationen, Säkularinstitute) können die Echtheit einer Gruppe, die in ihrem Umfeld entsteht, anerkennen und in ähnlicher Weise deren Ansuchen um offizielle kirchliche Anerkennung unterstützen.

Art. 64. c - In dem Fall, dass Gruppen ohne eine Verbindung zu servitanischen Gemeinschaften entstehen, sind die für die Anerkennung zuständigen Autoritäten, je nach der Lage des Falls, die Vikariats-, Provinz- oder Generalkonsilien.

Art. 65 – Die offizielle kirchliche Anerkennung einer Gruppe der Servitanischen Gemeinschaft OSSM wird durch ein Dekret des Generalpriors ausgesprochen.

Art. 66 – Für die offizielle kirchliche Anerkennung ist ein schriftliches Ansuchen erforderlich. Für den Fall einer Gruppe, die ohne eine Verbindung zu einer Gemeinschaft der Servitanischen Familie entstanden ist, ist zudem die amtliche Erlaubnis des Ortsbischofs erforderlich.

Art. 67 – Der Generalsekretär für die Servitanische Gemeinschaft OSSM und die Laiengruppen muss über jede offizielle kirchliche Anerkennung informiert werden.

13. Kapitel – Leitung

Der Generalprior

Art. 68 – Der Generalprior des Ordens, dessen Amt ein Zeichen der Einheit der ganzen Servitanischen Familie ist, hat Amtsgewalt über die ganze Servitanische Gemeinschaft OSSM, die er in einer Haltung des Dienens und im Respekt für deren Autonomie ausübt.

Der Generalsekretär

Art. 69 – 1. Der Generalsekretär wird vom Generalkonsilium des Ordens ernannt. Seine Hauptaufgabe ist die Animation und Koordination auf der Ebene des ganzen Ordens.

2. In Zusammenarbeit mit den Mitgliedern des Generalsekretariates und den anderen Assistentinnen/Assistenten auf den verschiedenen Ebenen informiert er die Gruppen der Servitanischen Gemeinschaft OSSM über die spirituellen und pastoralen Leitlinien der Kirche und des Ordens und über bedeutende Aktivitäten und Erfahrungen der einzelnen Gruppen.

Die Priorin/Der Prior

Art. 70 –

1. Die Priorin/Der Prior¹⁹, Erste/Erster in der Gemeinschaft der Schwestern und Brüder, leitet die Gruppe der Servitanischen Gemeinschaft OSSM in der Diensthaltung der Liebe; gemeinsam mit dem Rat (Konsilium) und allen Mitgliedern ist sie/er verantwortlich für die Gruppe. Die Priorin/der Prior gebe in der Ausübung des Dienstes bewusst Zeugnis für Christus, der nicht gekommen ist, um bedient zu werden, sondern um zu dienen, und seinen Jüngerinnen und Jüngern das Leben in Fülle zu schenken.

¹⁹ Der Titel „Präsident/in“ kann an Stelle von „Prior/in“ verwendet werden.

2. Es ist Aufgabe der Priorin/des Priors:
 - Die Treffen der Gruppe der Servitanischen Gemeinschaft OSSM und des Rates (Konsiliums) der Gruppe einzuberufen und bei diesen Treffen den Vorsitz zu führen;
 - die spirituellen und missionarischen Schwerpunkte der Gruppe zu planen und die Mitglieder zur Mitarbeit zu ermutigen;
 - wachsam zu sein für die Beobachtung der Regel und der Statuten;
 - mit der Geistlichen Assistentin/dem Geistlichen Assistenten und den Amtsträgern der Gruppe zusammenzuarbeiten.

Art. 71 – Die Priorin/der Prior wird nach den Vorschriften des Partikularstatuts gewählt.

Art. 72 – *Das Konsilium*

1. Jede Gruppe hat einen Rat (Konsilium). Mitglieder des Rates sind die Priorin/der Prior, die Assistentin/der Assistent und wenigstens drei von der Gruppe gewählte Rätinnen/Räte.
2. Es obliegt dem Rat (Konsilium),
 - in der Leitung und geistlichen Führung der Gruppe mit der Priorin/dem Prior zusammenzuarbeiten;
 - Kandidatinnen/Kandidaten für die Aufnahme und das Versprechen zuzulassen;
 - vom Versprechen zu dispensieren;
 - wenn er dies für notwendig befindet, ein Mitglied der Gruppe – nach Anhörung der/des Betroffenen – zu entlassen.

Art. 73 – *Die Assistentin/Der Assistent*

1. Jede Gruppe und jeder Zusammenschluss von Gruppen hat eine Assistentin/einen Assistenten, die/der von der jeweils zuständigen Autorität der Servitanischen Familie ernannt wird. In jenen Fällen, in denen die Assistentin/der Assistent kein Mitglied der Servitanischen Familie ist, wird sie/er von der zuständigen Autorität des Ordens – nach Präsentation durch die Gruppe – zur Ernennung vorgeschlagen und vom Ortsordinarius ernannt.
2. Die Assistentin/Der Assistent kann eine Schwester oder ein Bruder des Servitanischen Familie (Bruder, Klausurschwester, Schwester, Mitglied eines Säkularinstituts des Ordens), ein Priester, der Mitglied der Servitanischen Gemeinschaft OSSM ist, oder ein anderer Priester sein.
3. Die Assistentin/Der Assistent soll kompetent und offen sein und bereit, die spezifische Berufung zum Mitglied der Servitanischen Gemeinschaft OSSM mit den Schwestern und Brüdern zu vertiefen, mit denen er auf einem gemeinsamen Glaubensweg unterwegs ist.
4. Es ist Aufgabe der Assistentin/des Assistenten, unter den Mitgliedern der Gruppe den Geist der Servitanischen Familie zu stärken und einen geistlichen Dienst der Ermutigung anzubieten.

Art. 74 – *Die Sekretärin/Der Sekretär*

1. Jede Gruppe hat eine Sekretärin/einen Sekretär.
2. Es liegt in der Verantwortlichkeit der Sekretärin/des Sekretärs,
 - die Protokolle der Treffen der Gruppe und des Rates (Konsilium) zu erstellen;
 - das Register über die erfolgten Aufnahmen und Versprechen zu führen;
 - das Archiv der Gruppe zu betreuen und auf dem Laufenden zu halten;
 - den Kontakt mit jenen Schwestern und Brüdern zu halten, die nicht an den Treffen teilnehmen können.

V. – PARTIKULARSTATUT DER GRUPPE/N

Art. 75 – Jede Gruppe oder jeder Zusammenschluss von Gruppen muss für die praktische Umsetzung dessen, was in der vorliegenden Regel niedergeschrieben ist, ein eigenes Partikularstatut haben, das von der Gruppe selbst beschlossen und approbiert wird.

Art. 76 – Insbesondere sollte in diesem Statut geregelt sein:

- Die Vorgehensweise bei der Wahl und die Dauer der Amtszeit der Priorin/des Priors;
- die Vorgehensweise bei der Wahl und die Dauer der Amtszeit der Mitglieder des Rates (Konsilium);
- die Anzahl der Rätinnen/Räte, wenn mehr als drei gewünscht sind;
- die Anzahl, Verantwortungsbereiche und Vorgehensweise bei der Wahl und Dauer der Amtszeit weiterer Amtsträger der Gruppe;
- weitere Verantwortlichkeiten der Sekretärin/des Sekretärs.

LITURGIE DER AUFNAHME
UND DES VERSPRECHENS
IN DER
SERVITANISCHEN GEMEINSCHAFT OSSM

LITURGIE DER AUFNAHME
IN DIE PROBEZEIT
IN DER SERVITANISCHEN GEMEINSCHAFT OSSM

EINFÜHRUNG

1. Das Ansuchen um Aufnahme in die Servitanische Gemeinschaft OSSM muss nach der im Partikularstatut aufgezeigten Weise verfasst werden.
2. Die Aufnahme von Frauen und Männern in die Servitanische Gemeinschaft ist ein Anlass von Interesse für die Ortskirche, die Brüder, Klausurschwestern und Schwestern des Servitenordens, die Mitglieder der Servitanischen Säkularinstitute, die Servitanische Gemeinschaft OSSM und andere Laiengruppen des Servitenordens. Daher ist es angemessen, die liturgische Feier der Aufnahme in einer Weise bekannt zu machen, die alle Mitglieder der Servitanischen Familie zur Teilnahme oder wenigstens zur Teilnahme im Gebet einlädt.
3. Der Prior der örtlichen Klostersgemeinschaft der Brüder oder die Assistentin/der Assistent der Gruppe stehen der Liturgie der Aufnahme vor. Ist die Servitanische Gemeinschaft OSSM einem Kloster der Servitinnen angeschlossen, kann die örtliche Priorin oder die Schwester, welche die Gruppe als Assistentin begleitet, der Liturgie vorstehen.
4. Es ist empfohlen, dass die Liturgie der Aufnahme an einem Sonntag, einem Marienfesttag oder einem Festtag des Ordens gefeiert wird.
5. Die Liturgie der Aufnahme kann gefeiert werden:
 - a) in einem Wortgottesdienst (Form I);
 - b) in der Feier des Stundengebetes, insbesondere der Laudes oder Vesper (Form II)
 - c) in der Feier der Vigil der seligen Jungfrau Maria (Form III).²⁰
6. Unter Berücksichtigung der eigenen Struktur der Gottesdienstform soll der Ritus der Aufnahme normalerweise nach der Verkündigung des Wortes Gottes seinen Platz haben.
7. Jene, welche die liturgische Feier planen, mögen den eigenen Charakter der Servitanischen Gemeinschaft OSSM berücksichtigen. Deshalb sollten alle Teile des Ritus (Lesungen, Gesänge, Predigt...) keine für das Ordensleben spezifische Texte reflektieren, die keinen Bezug haben zum Laien- und Weltcharakter der Servitanischen Gemeinschaft OSSM.²¹

²⁰ Siehe Originalfassung der Lebensregel: „RULE OF LIFE“, 54-61.

²¹ Der *Ritus der Aufnahme* wurde für die Zulassung von mehr als einer Kandidatin/einem Kandidaten abgefasst. Wenn er nur für eine Kandidatin/einen Kandidaten verwendet wird, soll der Text entsprechend angepasst werden.

I. IN EINEM WORTGOTTESDIENST

I. EINFÜHRUNG

LITURGISCHE EINFÜHRUNG

8. Die Feier beginnt mit dem Gesang des *Ave Maria*.

**Gegrüßet seist du Maria, voll der Gnade,
der Herr ist mir dir;
du bist gebenedeit unter den Frauen;
und gebenedeit ist die Frucht deines Leibes, Jesus.**

9. Die/Der Vorsitzende begrüßt die Versammlung mit diesen oder ähnlichen Worten:

**Die Barmherzigkeit Gottes, unseres Vaters,
die Gnade und der Friede Jesu Christi
und die Liebe des Heiligen Geistes
sei mit euch.**

Alle:

Gepriesen sei der Herr in Ewigkeit.

Oder:

Und mit deinem Geiste.

WORTE ZUR EINFÜHRUNG

10. Wenn gewünscht, können die/der Vorsitzende oder die Lektorin/der Lektor kurz in die Liturgie einführen.

11. Die/Der Vorsitzende lädt dann alle zum Gebet ein:

Lasset uns beten.

Nach einem Moment des stillen Gebetes aller spricht die/der Vorsitzende das folgende oder ein anderes passendes Gebet:

**Barmherziger Vater,
du bist Anfang und Ende unserer irdischen Pilgerschaft.
Schau gnädig auf diese deine Töchter und Söhne,
die wünschen vereint mit uns im Dienst der Jungfrau Maria zu sein und,
die Wege der Welt
im Licht deines Evangeliums zu gehen.
Wir bitten: Gewähre ihnen,
dass die Jungfrau ihnen Führerin sei auf ihrem Weg
und Licht für ihr Streben,
damit sie deinen Willen erkennen und ihn mit ganzem Herzen erfüllen können.
Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn. Alle: Amen.**

II. WORTGOTTESDIENST

12. Es folgen die Lesungen aus der Heiligen Schrift. Auf jede Lesung sollte ein gesungener Psalm, ein Responsorium oder eine Gebetsstille folgen. Es können auch andere Lesungen ausgewählt werden: aus der Lehre der Kirche über die christliche Berufung in der Welt und das Leben der Kirche; aus der servitanischen Geschichte und Spiritualität, besonders aus der *Legenda de origine*; aus den Kirchenvätern oder anderen anerkannten, insbesondere servitanischen Autoren. Jene, welche den Wortgottesdienst planen, sollten beachten, dass die Liturgie:
- thematisch einheitlich sein sollte;
 - aufgrund der Anzahl und Länge der Lesungen nicht zu lang sein sollte;
 - zusammen mit den Kandidatinnen/Kandidaten geplant werden sollte;
 - eine Ausgeglichenheit von Wort, Gesang und Stille wahren sollte;
 - der Verkündigung des Evangeliums Vorrang geben sollte.

ANSUCHEN UM AUFNAHME UND ANNAHME

13. Nach der Verkündigung des Wortes Gottes spricht die/der Vorsitzende die Kandidatinnen/Kandidaten mit den folgenden oder ähnlichen Worten an:

**Schwestern und Brüder,
was erbittet ihr von mir
und vom Orden der Diener Mariens?**

Die Kandidatinnen/Kandidaten antworten:

**Wir bitten, in die Probezeit aufgenommen zu werden,
um das Leben der Servitanischen Gemeinschaft,
des Ordo Saecularis der Diener Mariens zu erproben.**

-
14. Das Ansuchen um Aufnahme kann auch in der folgenden Weise stattfinden: Nach der Verkündigung des Wortes Gottes können die Kandidatinnen/Kandidaten gemeinsam, stehend, – oder eine/r allein im Namen aller – die folgenden oder ähnliche Worte sprechen:

**Wir bitten dich, Schwester/Bruder N., in die Probezeit aufgenommen zu werden,
um die Gemeinschaft und das Leben der Servitanischen Gemeinschaft,
des Ordo Saecularis der Diener Mariens zu erproben.**

**Wir wünschen,
die Verpflichtung unserer Taufweihe intensiver zu leben.**

**Wir wünschen,
das Lebensideal der Diener Mariens zu teilen
und für unsere Verehrung der Mutter Gottes
ein lebendiges Zeugnis zu geben.**

**Deshalb wünschen wir uns,
die Geschichte, das Leben und die Spiritualität des Ordens anzueignen
und an der Erfüllung seiner Mission in der Kirche mitzuarbeiten.**

-
15. Die/Der Vorsitzende nimmt die Ansuchen mit diesen oder ähnlichen Worten an:

Liebe Schwestern und Brüder. Unser Herr Jesus Christus schenke euch seine Gnade und gewähre uns, euch auf eurem Weg des Studiums und der Erprobung des Lebens der Servitanischen Gemeinschaft, des Ordo Saecularis der Diener Mariens zu begleiten.

Alle: **Amen.**

16. Die/Der Vorsitzende und die Mitglieder der Gruppe bringen die Annahme des Ansuchens mit einer geeigneten Geste zum Ausdruck. Währenddessen wird ein Lied gesungen, welches die Gefühle der Gemeinschaft und Freude zum Ausdruck bringt.

17. Die/Der Vorsitzende kommentiert nun die Lesungen und erklärt die Bedeutung der Mitgliedschaft im Ordo Saecularis der Diener Mariens. Die Ansprache sollte in besonderer Weise das Charisma des Ordens und die Werte der Liebesgemeinschaft unter den Mitgliedern der Servitanischen Familie herausstellen.

Wenn es die Umstände erlauben, kann die Ansprache auch in der Form eines Dialogs unter der Leitung der/des Vorsitzenden gehalten werden.

III. ERGÄNZENDE RITEN

18. Nach der Ansprache überreicht die/der Vorsitzende jeder Kandidatin/jedem Kandidaten die Regel und den Sieben-Schmerzen-Rosenkranz mit den Worten:

Liebe Schwester/Lieber Bruder, empfang die Lebensregel der Servitanischen Gemeinschaft, des Ordo Saecularis der Diener Mariens und den Rosenkranz der Schmerzen der Jungfrau. Lege Zeugnis vom Evangelium Jesu Christi in der Welt ab und stehe, wie Maria, bei den Kreuzen deiner Schwestern und Brüder.

Die Kandidatinnen/Kandidaten antworten: **Amen.**

19. Wenn das Gebetbuch anstelle des Rosenkranzes überreicht wird, spricht man das folgende Gebet:

Liebe Schwester/Lieber Bruder, empfang die Lebensregel der Servitanischen Gemeinschaft, des Ordo Saecularis der Diener Mariens und das Gebetbuch. Lege Zeugnis vom Evangelium Jesu Christi in der Welt ab und sei, wie Maria, für das Lob Gottes und die Fürbitte für deine Schwestern und Brüder die Stimme.

Die Kandidatinnen/Kandidaten antworten: **Amen.**

20. Nachdem alle Kandidatinnen/Kandidaten die Lebensregel und den Rosenkranz (oder das Gebetbuch) erhalten haben, wird ein geeigneter marianischer Hymnus gesungen.

FÜRBITTEN

21. Dann folgen die Fürbitten. Die Teilnehmenden mögen sich frei fühlen, weitere Anliegen zu den hier Vorgeschlagenen hinzuzufügen.

Vorsitzende/r:

Zu Gott, unserem Vater, der an den Gebeten der Demütigen und den gemeinsamen Bitten der Glaubenden Wohlgefallen hat, bringen wir diese Bitten für die Kirche, für alle Menschen und für unseren Orden.

Lektorin/Lektor:

Höre, o Herr, die Bitten deiner Dienerinnen und Diener.

Oder:

Gedenke deiner Familie, o Herr.

- 1. Für die Kirche, dass sie das Reich Gottes in Wort und Sakrament verkünde, zur Ehre Gottes und zum Heil aller Menschen, lasset uns beten.**
- 2. Für alle Frauen und Männer, die als Christen in der Welt leben, dass sie an jedem Tag Zeugnis geben mögen von Christus und vom Evangelium, und dass sie sich in ihrem Leben in Familie, Beruf und Gesellschaft ihrer prophetischen, königlichen und priesterlichen Würde bewusst seien, lasset uns beten.**
- 3. Für unseren Orden, dass er – indem er sich an Maria ausrichtet – seine Ideale der Gemeinschaft und des Dienstes in Treue lebe, lasset uns beten.**
- 4. Für unsere Schwestern und Brüder N. und N., die heute ihre Probezeit in der Servitanischen Gemeinschaft, im Ordo Saecularis beginnen, dass sie – indem sie die Ideale der Diener Mariens teilen – ihre Taufweihe intensiver leben mögen, lasset uns beten.**

(weitere Anliegen)

22. Die/Der Vorsitzende beschließt das Fürbittgebet:

**Schaue mit Wohlgefallen, o Herr,
auf diese unsere Schwestern und Brüder,
die heute in der Gnade des Heiligen Geistes
die Probezeit in unserer Familie beginnen.**

**Schenke ihnen, dass sie die Jungfrau nachahmen,
die Mutter und Jüngerin Christi,
und ihr Leben einsetzen in deinem Dienst
und im Dienst an ihren Schwestern und Brüdern.**

**Indem sie in die Fußspuren
unserer Sieben Heiligen Väter treten,
lasse sie freundlich, demütig und barmherzig sein
und eines Herzens und eines Sinnes mit uns.**

**Wie die heilige Juliana
mögen sie dir das wohlgefällige Opfer
eines Lebens nach dem Evangelium darbringen.
Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.
Alle: Amen.**

IV. ENTLASSUNG

23. Die Entlassung folgt auf das Gebet. Entsprechend den Umständen kann die Priorin/der Prior der Gruppe mit diesen oder ähnlichen Worten jene ansprechen, die in die Probezeit aufgenommen worden sind:

Liebe Schwestern und Brüder, diese Feier, mit der ihr in die Probezeit aufgenommen worden seid, um das Leben der Servitanischen Gemeinschaft, des Ordo Saecularis der Diener Mariens kennenzulernen, ist der Anfang eines Weges. Geht diesen Weg mit Demut und Ausdauer, im Vertrauen auf die Barmherzigkeit Gottes und die Hilfe Unserer Lieben Frau.

SEGEN

Wenn der Vorsitzende ein Priester oder ein Diakon ist:

Der Herr sei mit euch.

Alle: **Und mit deinem Geiste.**

Vorsitzende/r:

**Gott hat uns in seinem Sohn erlöst
und unser Arbeiten geheiligt.
Mit seiner Hilfe
und der Führung des Geistes Christi
erfüllet eure Verpflichtungen in der Welt.**

Alle: **Amen.**

Wenn der Vorsitzende ein Priester oder ein Diakon ist:

**Der Segen des allmächtigen Gottes,
des Vaters und des Sohnes + und des Heiligen Geistes
komme über euch und bleibe bei euch allezeit.**

Alle: **Amen.**

24. Die/Der Vorsitzende entlässt die Versammlung mit den Worten:

**Geht im Frieden des Herrn
und lebt im Licht des Evangeliums Christi.**

Alle: **Dank sei Gott.**

25. Nach der Tradition des Ordens wird das *Salve Regina* oder ein anderer Hymnus der seligen Jungfrau gesungen.

26. Jede Aufnahme von Schwestern und Brüdern in die Probezeit soll in das Register der Gruppe eingetragen werden.

27. Nach der Liturgie ist die Feier einer geschwisterlichen Agape empfohlen.

II.

IN DER FEIER DES STUNDESGETETES DER LAUDES ODER DER VESPER

I. LITURGISCHE EINFÜHRUNG

28. Nach der Tradition des Ordens beginnt die Feier mit dem Gesang des *Ave Maria*.

**Gegrüßet seist du Maria, voll der Gnade,
der Herr ist mir dir;
du bist gebenedeit unter den Frauen;
und gebenedeit ist die Frucht deines Leibes, Jesus.**

Dann folgt die Eröffnung der Laudes oder der Vesper:

**O Gott, komm mir zu Hilfe.
- Herr, eile mir zu helfen.**

**Ehre sei dem Vater und dem Sohn(e) und dem
Heiligen Geist(e).
Wie im Anfang, so auch jetzt und alle Zeit und in
Ewigkeit. Amen. (Halleluja).**

Es wird der Hymnus des Stundengebets gesungen.

WORTE ZUR EINFÜHRUNG

29. Nach dem Hymnus können die/der Vorsitzende oder die Lektorin/der Lektor, wenn gewünscht, kurz in die Liturgie einführen.

II. PSALMEN

30. Es folgen die Psalmen und Antiphonen des gefeierten Stundengebets.

III. VERKÜNDIGUNG DES WORTES GOTTES

31. Auf das Psalmengebet folgt die Verkündung der Schriftlesung. Diese sollte vom Stundengebet des Tages genommen oder nach den Normen der *Allgemeinen Einführung in die Liturgie des Stundengebets*, Nr. 46 ausgewählt werden.

Es folgt ein Antwortgesang oder das Responsorium. Ein anderer, für den Gebrauch an dieser Stelle approbierter gleichartiger Hymnus kann das Responsorium ersetzen.

ANSUCHEN UM AUFNAHME UND ANNAHME

32. Nach dem Antwortgesang spricht die/der Vorsitzende die Kandidatinnen/Kandidaten mit den folgenden oder ähnlichen Worten an:

**Schwestern und Brüder,
was erbittet ihr von mir
und vom Orden der Diener Mariens?**

Die Kandidatinnen/Kandidaten antworten:

**Wir bitten, in die Probezeit aufgenommen zu werden,
um das Leben der Servitanischen Gemeinschaft,
des Ordo Saecularis der Diener Mariens zu erproben.**

33. Das Ansuchen um Aufnahme kann auch in der folgenden Weise stattfinden: Nach dem Antwortgesang können die Kandidatinnen/Kandidaten gemeinsam, stehend, – oder eine/r allein im Namen aller – die folgenden oder ähnliche Worte sprechen:

**Wir bitten dich, Schwester/Bruder N., in die Probezeit aufgenommen zu werden,
um die Gemeinschaft und das Leben der Servitanischen Gemeinschaft,
des Ordo Saecularis der Diener Mariens zu erproben.**

**Wir wünschen,
die Verpflichtung unserer Taufweihe intensiver zu leben.**

**Wir wünschen,
das Lebensideal der Diener Mariens zu teilen
und für unsere Verehrung der Mutter Gottes
ein lebendiges Zeugnis zu geben.**

**Deshalb wünschen wir,
uns die Geschichte, das Leben und die Spiritualität des Ordens anzueignen
und an der Erfüllung seiner Mission in der Kirche mitzuarbeiten.**

34. Die/Der Vorsitzende nimmt die Ansuchen mit diesen oder ähnlichen Worten an:

**Liebe Schwestern und Brüder. Unser Herr Jesus Christus schenke euch seine Gnade und
gewähre uns, euch auf eurem Weg des Studiums und der Erprobung des Lebens der
Servitanischen Gemeinschaft, des Ordo Saecularis der Diener Mariens zu begleiten.**

Alle: **Amen.**

35. Die/Der Vorsitzende und die Mitglieder der Gruppe bringen die Annahme des Ansuchens mit einer geeigneten Geste zum Ausdruck. Währenddessen wird ein Lied gesungen, welches die Gefühle der Gemeinschaft und Freude zum Ausdruck bringt.

BETRACHTUNG DES WORTES GOTTES

36. Die/Der Vorsitzende kommentiert nun die Lesungen und erklärt die Bedeutung der Mitgliedschaft im Ordo Saecularis der Diener Mariens. Die Ansprache sollte in besonderer Weise das Charisma des Ordens und die Werte der Liebesgemeinschaft unter den Mitgliedern der Servitanischen Familie herausstellen.

Wenn es die Umstände erlauben, kann die Ansprache auch in der Form eines Dialogs unter der Leitung der/des Vorsitzenden gehalten werden.

IV. ERGÄNZENDE RITEN

ÜBERREICHUNG DER REGEL UND DES ROSENKRANZES

37. Nach der Ansprache überreicht die/der Vorsitzende jeder Kandidatin/jedem Kandidaten die Regel und den Sieben-Schmerzen-Rosenkranz mit den Worten:

Liebe Schwester/Lieber Bruder, empfang die Lebensregel der Servitanischen Gemeinschaft, des Ordo Saecularis der Diener Mariens und den Rosenkranz der Schmerzen der Jungfrau. Lege Zeugnis vom Evangelium Jesu Christi in der Welt ab und stehe, wie Maria, bei den Kreuzen deiner Schwestern und Brüder.

Die Kandidatinnen/Kandidaten antworten: **Amen.**

38. Wenn das Gebetbuch anstelle des Rosenkranzes überreicht wird, spricht man das folgende Gebet:

Liebe Schwester/Lieber Bruder, empfang die Lebensregel der Servitanischen Gemeinschaft, des Ordo Saecularis der Diener Mariens und das Gebetbuch. Lege Zeugnis vom Evangelium Jesu Christi in der Welt ab und sei, wie Maria, für das Lob Gottes und die Fürbitte für deine Schwestern und Brüder die Stimme.

Die Kandidatinnen/Kandidaten antworten: **Amen.**

39. Nachdem alle Kandidatinnen/Kandidaten die Lebensregel und den Rosenkranz (oder das Gebetbuch) erhalten haben, wird ein geeigneter marianischer Hymnus gesungen.

GEBET FÜR DIE KANDIDATINNEN/KANDIDATEN

40. Die/Der Vorsitzende lädt dann mit den folgenden Worten zum Gebet ein:
Lasset und beten.

Nach einem Moment des stillen Gebetes fährt die/der Vorsitzende fort:

**Schaue mit Wohlgefallen, o Herr,
auf diese unsere Schwestern und Brüder,
die heute in der Gnade des Heiligen Geistes
die Probezeit in unserer Familie beginnen.**

**Schenke ihnen, dass sie die Jungfrau nachahmen,
die Mutter und Jüngerin Christi,
und ihr Leben einsetzen in deinem Dienst
und im Dienst an ihren Schwestern und Brüdern.**

**Indem sie in die Fußspuren
unserer Sieben Heiligen Väter eintreten,
lasse sie freundlich, demütig und barmherzig sein
und eines Herzens und eines Sinnes mit uns.**

**Wie die heilige Juliana
mögen sie dir das wohlgefällige Opfer
eines Lebens nach dem Evangelium darbringen.
Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.**

Alle: **Amen.**

V. LOBGESANG AUS DEM NEUEN TESTAMENT UND FÜRBITTEN

LOBGESANG AUS DEM NEUEN TESTAMENT

41. Die Feier des Stundengebetes wird dann fortgesetzt mit dem entsprechenden Lobgesang aus dem Neuen Testament – dem Benedictus der Laudes oder dem Magnificat der Vesper – zusammen mit der aus dem Tagesofficium genommenen Antiphon.

BITTEN ODER FÜRBITTEN

42. Nach dem Lobgesang aus dem Neuen Testament werden die Bitten der Laudes oder die Fürbitten der Vesper gebetet. In jedem Fall ist es angemessen, an einer geeigneten Stelle für die in die Probezeit der Servitanischen Gemeinschaft aufgenommenen Kandidaten zu beten. Nach der letzten Bitte oder Fürbitte wird gemeinsam das *Vater unser* gebetet, dem möglicherweise eine kurze Einführung vorangestellt wird.

ABSCHLIESSENDES GEBET

43. Unmittelbar nach dem *Vater unser* wird die Oration des Tagesofficiums gebetet.

VI. ENTLASSUNG

44. Nach der Oration folgt die Entlassung. Entsprechend den Umständen kann die Priorin/der Prior der Gruppe mit diesen oder ähnlichen Worten jene ansprechen, die in die Probezeit aufgenommen worden sind:

Liebe Schwestern und Brüder, diese Feier, mit der ihr in die Probezeit aufgenommen worden seid, um das Leben der Servitanischen Gemeinschaft, des Ordo Saecularis der Diener Mariens kennenzulernen, ist der Anfang eines Weges. Geht diesen Weg mit Demut und Ausdauer, im Vertrauen auf die Barmherzigkeit Gottes und die Hilfe Unserer Lieben Frau.

SEGEN

Wenn der Vorsitzende ein Priester oder ein Diakon ist:

Der Herr sei mit euch.

Alle: **Und mit deinem Geiste.**

Vorsitzende/r:

**Gott hat uns in seinem Sohn erlöst
und unser Arbeiten geheiligt.
Mit seiner Hilfe
und der Führung des Geistes Christi
erfüllet eure Verpflichtungen in der Welt.**

Alle: **Amen.**

Wenn der Vorsitzende ein Priester oder ein Diakon ist:

**Der Segen des allmächtigen Gottes,
des Vaters und des Sohnes + und des Heiligen Geistes
komme über euch und bleibe bei euch allezeit.**

Alle: **Amen.**

45. Die/Der Vorsitzende entlässt die Versammlung mit den Worten:

**Geht im Frieden des Herrn
und lebt im Licht des Evangeliums Christi.**

Alle: **Dank sei Gott.**

46. Nach der Tradition des Ordens wird das *Salve Regina* oder ein anderer Hymnus der seligen Jungfrau gesungen.

47. Jede Aufnahme von Schwestern und Brüdern in die Probezeit soll in das Register der Gruppe eingetragen werden.

48. Nach der Liturgie ist die Feier einer geschwisterlichen Agape empfohlen.

LITURGIE DES VERSPRECHENS
IN DER
SERVITANISCHEN GEMEINSCHAFT OSSM

EINFÜHRUNG

49. Das Ansuchen um die Zulassung zum Versprechen in der Servitanischen Gemeinschaft OSSM muss nach der im Partikularstatut aufgezeigten Weise verfasst werden.
50. Der endgültige Eintritt eines Mitglieds in die Servitanische Gemeinschaft ist ein Anlass von Interesse für die Ortskirche, die Brüder, Klausurschwestern und Schwestern des Servitenordens, die Mitglieder der Servitanischen Säkularinstitute, die Servitanische Gemeinschaft OSSM und andere Laiengruppen des Servitenordens. Daher ist es angemessen, die liturgische Feier in einer Weise bekannt zu machen, die alle Mitglieder der Servitanischen Familie zur Teilnahme oder wenigstens zur Teilnahme im Gebet einlädt.
51. Der Prior der örtlichen Klostersgemeinschaft oder ein offiziell ernannter Delegat des Ordens stehen der Liturgie vor.
52. Es ist empfohlen, dass die Liturgie des Versprechens an einem Sonntag, einem Marienfesttag oder einem Festtag des Ordens, insbesondere am Hochfest der Sieben Heiligen Gründer, am Fest der Hl. Juliana (der Patronin der Servitanischen Gemeinschaft OSSM) oder am Fest Allerheiligen der Serviten gefeiert wird.
53. Die Liturgie des Versprechens kann gefeiert werden:
 - a) in der Feier der Eucharistie, nach der Verkündigung des Evangeliums:
 - b) in der Feier des Stundengebetes – insbesondere Laudes oder Vesper –, nach der Verkündigung des Wortes Gottes.
54. Jene, welche die liturgische Feier planen, mögen den eigenen Charakter der Servitanischen Gemeinschaft OSSM berücksichtigen. Deshalb sollten alle Teile des Ritus (Lesungen, Gesänge, Predigt...) keine für das Ordensleben spezifische Texte reflektieren, die keinen Bezug haben zum Laien- und Weltcharakter der Servitanischen Gemeinschaft OSSM.
55. In dem Fall, dass der Kandidat ein Priester oder Diakon ist, nimmt er an der Liturgie mit allen Pflichten seines Standes teil (ein Priester wird konzelebrieren, ein Diakon das Evangelium verkünden). Zu den anderen Kandidatinnen/Kandidaten stellt er sich nur während des „Versprechens“ im engeren Sinn – von der Bitte um Zulassung bis zum abschließenden Gebet.

I.

IN DER FEIER DER EUCHARISTIE

I. EINFÜHRUNG UND WORTGOTTESDIENST

56. Die Einführung und der Wortgottesdienst finden in der üblichen Weise statt. In Erinnerung daran, dass das Versprechen in der grundlegenden Taufweihe wurzelt, wird vorgeschlagen, den Bußakt durch den Ritus des sonntäglichen Taufgedächtnisses zu ersetzen.

II. FEIER DES VERSPRECHENS

BITTE UM ZULASSUNG

57. Nach der Verkündigung des Evangeliums setzen sich alle. Die/Der für die Ausbildung Verantwortliche ruft die Kandidatinnen/Kandidaten einzeln auf, die aufstehen und vor den Zelebranten treten, der vor dem Altar oder an einem anderen geeigneten Ort steht. Die Kandidatinnen/Kandidaten richten stehend, alle gemeinsam oder eine/r allein im Namen aller, die Bitte um Zulassung zum Versprechen an den Zelebranten und die Priorin/den Prior der Gruppe mit diesen oder ähnlichen Worten:

**Nachdem wir die Probezeit
in der Gruppe N. beendet haben,
bitten wir, N. und N.,
in die Servitanische Gemeinschaft,
in den Ordo Saecularis der Diener Mariens aufgenommen zu werden.
Wir wünschen in unserem Lebensstand
Christus nachzufolgen,
indem wir das Evangelium
in dieser Welt bezeugen.**

**Auf diese Weise wünschen wir
der Seligen Jungfrau Maria
nach dem Lebensideal der Serviten zu dienen.**

Der Zelebrant antwortet:

**Möge das Angesicht des Herrn
euch mit seinem Licht erleuchten
und den Wunsch eures Herzens bestärken.**

Alle: **Amen.**

PREDIGT

58. In seiner Predigt kommentiert der Zelebrant das Wort Gottes und erklärt die Bedeutung des Versprechens. Seine Ausführungen sollen das Charisma des Ordens und den Wert der Liebesgemeinschaft aller Mitglieder der Servitanischen Familie betonen.

FÜRBITTGEBET

59. Nach der Predigt entzünden die Kandidatinnen/Kandidaten eine Kerze an der Altarkerze, die sie bis nach der Ablegung des Versprechens halten. Dann führt der Zelebrant mit diesen oder ähnlichen Worten in das Fürbittgebet ein:

**Lasset uns beten zu Gott, unserem Vater,
durch Jesus Christus, seinen Sohn und unseren Herrn,
dass er seine Gnade ausgießen möge
über diese unsere Schwestern und Brüder,
die ihre Taufweihe
durch eine erneuerte Verpflichtung in der Servitanischen Gemeinschaft,
im Ordo Saecularis der Diener Mariens leben wollen.**

60. An dieser Stelle wird der Gesang der „Litanei der heiligen und seligen Dienerinnen und Diener Mariens“ (siehe Anhang IV.) empfohlen. An geeigneter Stelle können weitere Anrufungen, die Schutzheiligen der Kirche, der Diözese oder der Stadt sowie der Kandidatinnen/Kandidaten eingefügt werden.

61. Nach der Anrufung der Heiligen oder, wenn die Litanei nicht gesungen wurde, nach der Einführung durch den Zelebranten trägt die Lektorin/der Lektor die Fürbitten in der üblichen Weise der allgemeinen Fürbitten vor. Weitere Anliegen können, den Umständen entsprechend, eingefügt werden.

Lektorin/Lektor:

Höre, o Herr, das Gebet deiner Dienerinnen und Diener.

Oder:

Herr, gedenke deiner Familie.

1a) Für die Kirche: Dass sie Christi Königreich verbreiten möge durch Wort und Sakrament zur Ehre Gottes und zur Rettung aller Menschen, lasset zum Herrn uns rufen.

1b) Für unseren Papst N. und unseren Bischof N., für unsere Priester, Diakone, Ordensleute und die Gemeinschaft der Glaubenden: Dass sie mit ihren verschiedenen Talenten und Verantwortlichkeiten die Kirche als Gottes heiligen Tempel aufbauen mögen, lasset zum Herrn uns rufen.

2a) Für diese unsere Schwestern und Brüder, die wünschen unser Lebensideal zu teilen: Dass sie, indem sie ihren Weg mit uns gehen unter dem Schutz der Seligen Jungfrau, die volle Gleichförmigkeit mit Christus erreichen mögen, lasset zum Herrn uns rufen.

2b) Für diese unsere Schwestern und Brüder, N. und N.: Dass sie in Treue zu ihrer Lebenswahl und im Geist des Dienstes feinfühlig seien für die Leiden anderer und ihre Hoffnungen und Sehnsüchte teilen mögen, lasset zum Herrn uns rufen.

3a) Für unseren Orden: Dass er dem Geist der Sieben Gründer treu sei und seine Mitglieder zur Heiligkeit führe, lasset zum Herrn uns rufen.

3b) Für alle Schwestern und Brüder unseres Ordens: Dass sie ihrer Verpflichtung für Christus und seine Kirche treu seien, lasset zum Herrn uns rufen.

4) Für alle Frauen und Männer im Laienstand: Dass sie an jedem Tag, im Bewusstsein ihrer prophetischen, königlichen und priesterlichen Berufung, Zeugnis geben mögen für Christus und das Evangelium, lasset zum Herrn uns rufen.

(weitere Anliegen)

62. Der Zelebrant beschließt das Fürbittgebet mit den folgenden Worten:

**Höre, o Herr, die Gebete deiner Dienerinnen und Diener
und schaue gnädig auf diese unsere Töchter und Söhne,
die du in deiner Liebe zum Dienst der Jungfrau Maria
in der Servitanischen Gemeinschaft,
im Ordo Saecularis der Diener Mariens berufen hast.
Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.**

Alle: **Amen.**

63. Einzelnen legen nun die Kandidatinnen/Kandidaten vor dem Zelebranten, der Priorin/dem Prior der Gruppe und einem weiteren Mitglied der Gruppe, die/der als Zeugin/Zeuge fungiert, das Versprechen ab:

**Im Vertrauen auf die Gnade Gottes
verspreche ich Gott,
vor dir, Pater N.,
und euch, meinen Schwestern und Brüdern,
die Verpflichtung meiner Taufweihe
intensiver zu leben.
Ich will treu sein
zu meinen familiären und gesellschaftlichen Verpflichtungen
und die Regel und die Statuten
der Servitanischen Gemeinschaft,
des Ordo Saecularis der Diener Mariens befolgen,
indem ich eure Berufung
des Dienstes und der liebenden Gemeinschaft teile
und mich beständig ausrichte an Maria,
der Mutter und Dienerin des Herrn.**

**Die Fürbitte Unserer Lieben Frau
und eure Liebe
mögen mich in dieser Verpflichtung unterstützen.**

Nach der Ablegung des Versprechens stellt die Kandidatin/der Kandidat die brennende Kerze an den dafür vorbereiteten Ort neben dem Altar.

ZEICHEN DER MITGLIEDSCHAFT

64. Unmittelbar danach übergibt der Zelebrant mit den folgenden Worten der Kandidatin/dem Kandidaten ein Zeichen der Mitgliedschaft in der Servitanischen Gemeinschaft OSSM (entsprechend dem örtlichen Brauch: eine Medaille, ein Skapulier, einen Ring, ein Abzeichen...):

**Empfange dieses Symbol
deiner Mitgliedschaft in der Servitanischen Gemeinschaft,
im Ordo Saecularis der Diener Mariens:
Möge es dich erinnern,
deine Verpflichtung treu zu erfüllen.**

Die Kandidatin/Der Kandidat antwortet:

Amen.

Danach kehrt die Kandidatin/der Kandidat an ihren/seinen Platz zurück.

BESTÄTIGUNG DES VERSPRECHENS

65. Nachdem alle Kandidatinnen/Kandidaten ihr Versprechen abgelegt haben, heißt sie der Zelebrant als neue Mitglieder der Servitanischen Familie mit diesen oder ähnlichen Worten willkommen.

**Schwestern und Brüder,
mit großer Freude
nehme ich euch als Mitglieder der Servitanischen Gemeinschaft,
des Ordo Saecularis der Diener Mariens,
in die große Familie des Servitenordens auf.
Haben wir auch verschiedene Verpflichtungen,
so folgen wir doch in der Einheit des Geistes
demselben Lebensideal
unter dem Schutzmantel der Seligen Jungfrau.**

Alle: **Dank sei Gott.**

66. Durch eine geeignete Geste bekräftigen die Priorin/der Prior und die Mitglieder der Gruppe die endgültige Aufnahme der neuen Mitglieder in die Servitanische Gemeinschaft OSSM. In der Zwischenzeit bringen alle Anwesenden ihre Verbundenheit und Freude durch einen geeigneten Gesang zum Ausdruck.

ABSCHLIESSENDES GEBET

67. Der Zelebrant beschließt die Feier des Versprechens mit dem folgenden Gebet:

**O Herr, blicke auf deine Schwestern und Brüder,
die ihr Versprechen,
Christus in der Servitanischen Gemeinschaft,
im Ordo Saecularis der Diener Mariens zu folgen
in deine Hand gelegt haben.
Wache über sie in deiner Liebe**

**und mache ihre Herzen aufmerksam
für die Stimme deines Geistes.**

**In ihren Familien und in ihrer Arbeit
mögen sie in Wort und Beispiel
mutige Zeuginnen und Zeugen des Evangeliums sein
und Christi Reich verkünden.**

**Im Dienst für die Anderen
mögen sie demütig, einfach, mitleidend,
mitfühlend in Liebe
und mit Freude erfüllt sein
und fruchtbar in ihrer Verpflichtung zum Apostolat.**

**Der Seligen Jungfrau
mögen sie treue Dienerinnen und Diener sein,
und indem sie die Jungfrau unter dem Kreuz betrachten
mögen sie, zusammen mit ihr, ihren Platz dort finden,
wo immer andere leiden
und Christus noch immer gekreuzigt wird.**

**Schenke uns, Vater,
dass das gemeinsame Ideal des Dienstes
unsere Liebe zueinander wachsen lasse,
und dass uns der Weg,
den wir gemeinsam
in den Spuren unserer Sieben Heiligen Gründer gehen,
in die Stadt der Lebenden führen möge,
in der Christus strahlt als der Stern
des ewigen Morgens.
Er, der lebt und herrscht von Ewigkeit zu Ewigkeit.**

Alle: **Amen.**

III. EUCHARISTIE

68. Die Feier fährt fort mit der Gabenbereitung. Es ist angemessen, dass einige der neuen Mitglieder während des Gesangs zur Gabenbereitung Brot, Wein und Wasser für das Opfer zum Altar bringen – sowie auch andere symbolische Gaben, insbesondere für die Armen.
69. Am Ende der Feier unterzeichnen der Zelebrant, die Priorin/der Prior der Gruppe, die Zeuginnen/Zeugen und die neuen Mitglieder der Servitanischen Gemeinschaft OSSM die Versprechensurkunde im Angesicht der liturgischen Versammlung.
70. Nach der Tradition des Ordens wird das *Salve Regina* oder ein anderer Hymnus der Seligen Jungfrau gesungen.
71. Nach der Liturgie ist die Feier einer geschwisterlichen Agape empfohlen.

II.

IN DER FEIER DES STUNDENGELETES DER LAUDES ODER DER VESPER

I. EINFÜHRUNG

72. Nach der Tradition des Ordens beginnt die Feier mit dem Gesang des *Ave Maria*.

**Gegrüßet seist du Maria, voll der Gnade,
der Herr ist mir dir;
du bist gebenedeit unter den Frauen;
und gebenedeit ist die Frucht deines Leibes, Jesus.**

Dann folgt die Eröffnung der Laudes oder der Vesper:

**O Gott, komm mir zu Hilfe.
- Herr, eile mir zu helfen.**

**Ehre sei dem Vater und dem Sohn(e) und dem
Heiligen Geist(e).
Wie im Anfang, so auch jetzt und alle Zeit und in
Ewigkeit. Amen. (Halleluja).**

Es wird der Hymnus des Stundengebetes gesungen.

WORTE ZUR EINFÜHRUNG

73. Nach dem Hymnus können der Vorsitzende oder die Lektorin/der Lektor, wenn gewünscht, kurz in die Liturgie einführen.

II. PSALMEN

74. Es folgen die Psalmen und Antiphonen des gefeierten Stundengebetes.

III. VERKÜNDIGUNG DES WORTES GOTTES

75. Auf das Psalmengebet folgt die Verkündung der Schriftlesung. Diese sollte vom Stundengebet des Tages genommen oder nach den Normen der *Allgemeinen Einführung in die Liturgie des Stundengebetes*, Nr. 46 ausgewählt werden.

Es folgt ein Antwortgesang oder das Responsorium. Ein anderer, für den Gebrauch an dieser Stelle approbierter gleichartiger Hymnus kann das Responsorium ersetzen.

IV. FEIER DES VERSPRECHENS

BITTE UM ZULASSUNG

76. Nach der Verkündung des Evangeliums setzen sich alle. Die/Der für die Ausbildung Verantwortliche ruft die Kandidatinnen/Kandidaten einzeln auf, die aufstehen und vor den

Vorsitzenden treten, der vor dem Altar oder an einem anderen geeigneten Ort steht. Die Kandidatinnen/Kandidaten richten stehend, alle gemeinsam oder eine/r allein im Namen aller, die Bitte um Zulassung zum Versprechen an den Vorsitzenden und die Priorin/den Prior der Gruppe mit diesen oder ähnlichen Worten:

**Nachdem wir die Probezeit
in der Gruppe N. beendet haben,
bitten wir, N. und N.,
in die Servitanische Gemeinschaft,
in den Ordo Saecularis der Diener Mariens aufgenommen zu werden.
Wir wünschen in unserem Lebensstand
Christus nachzufolgen,
indem wir das Evangelium
in dieser Welt bezeugen.**

**Auf diese Weise wünschen wir,
der Seligen Jungfrau Maria
nach dem Lebensideal der Serviten zu dienen.**

Der Vorsitzende antwortet:

**Möge das Angesicht des Herrn
euch mit seinem Licht erleuchten
und den Wunsch eures Herzens bestärken.**

Alle: **Amen.**

PREDIGT

77. In seiner Predigt kommentiert der Vorsitzende das Wort Gottes und erklärt die Bedeutung des Versprechens. Seine Ausführungen sollen das Charisma des Ordens und den Wert der Liebesgemeinschaft aller Mitglieder der Servitanischen Familie betonen.

BITTGEBET

78. Nach der Predigt entzünden die Kandidatinnen/Kandidaten eine Kerze an der Altarkerze, die sie bis nach der Ablegung des Versprechens halten. Dann führt der Vorsitzende mit diesen oder ähnlichen Worten in das Bittgebet ein:

**Lasset uns beten zu Gott, unserem Vater,
durch Jesus Christus, seinen Sohn und unseren Herrn,
dass er seine Gnade ausgießen möge
über diese unsere Schwestern und Brüder,
die ihre Taufweihe
durch eine erneuerte Verpflichtung in der Servitanischen Gemeinschaft,
im Ordo Saecularis der Diener Mariens leben wollen.**

79. An dieser Stelle wird der Gesang der „Litanei der heiligen und seligen Dienerinnen und Diener Mariens“ (siehe Anhang IV.) empfohlen. An geeigneter Stelle können weitere Anrufungen, die

Schutzheiligen der Kirche, der Diözese oder der Stadt sowie der Kandidatinnen/Kandidaten eingefügt werden.

80. Nach der Anrufung der Heiligen oder, wenn die Litanei nicht gesungen wurde, nach einer Gebetsstille beschließt der Vorsitzende das Bittgebet mit den folgenden Worten:

**Höre, o Herr, die Gebete deiner Dienerinnen und Diener
und schaue gnädig auf diese unsere Töchter und Söhne,
die du in deiner Liebe zum Dienst der Jungfrau Maria
in der Servitanischen Gemeinschaft,
im Ordo Saecularis der Diener Mariens berufen hast.
Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.**

Alle: **Amen.**

81. Einzeln legen nun die Kandidatinnen/Kandidaten vor dem Vorsitzenden, der Priorin/dem Prior der Gruppe und einem weiteren Mitglied der Gruppe, die/der als Zeugin/Zeuge fungiert, das Versprechen ab:

**Im Vertrauen auf die Gnade Gottes
verspreche ich Gott,
vor dir, Pater N.,
und euch, meinen Schwestern und Brüdern,
die Verpflichtung meiner Taufweihe
intensiver zu leben.
Ich will treu sein
zu meinen familiären und gesellschaftlichen Verpflichtungen
und die Regel und die Statuten
der Servitanischen Gemeinschaft,
des Ordo Saecularis der Diener Mariens befolgen,
indem ich eure Berufung
des Dienstes und der liebenden Gemeinschaft teile
und mich beständig ausrichte an Maria,
der Mutter und Dienerin des Herrn.**

**Die Fürbitte Unserer Lieben Frau
und eure Liebe
mögen mich in dieser Verpflichtung unterstützen.**

Nach der Ablegung des Versprechens stellt die Kandidatin/der Kandidat die brennende Kerze an den dafür vorbereiteten Ort neben dem Altar.

ZEICHEN DER MITGLIEDSCHAFT

82. Unmittelbar danach übergibt der Vorsitzende mit den folgenden Worten der Kandidatin/dem Kandidaten ein Zeichen der Mitgliedschaft in der Servitanischen Gemeinschaft OSSM (entsprechend dem örtlichen Brauch: eine Medaille, ein Skapulier, einen Ring, ein Abzeichen...):

**Empfange dieses Symbol
deiner Mitgliedschaft in der Servitanischen Gemeinschaft,
im Ordo Saecularis der Diener Mariens:
Möge es dich erinnern,
deine Verpflichtung treu zu erfüllen.**

Die Kandidatin/Der Kandidat antwortet:

Amen.

Danach kehrt die Kandidatin/der Kandidat an ihren/seinen Platz zurück.

BESTÄTIGUNG DES VERSPRECHENS

83. Nachdem alle Kandidatinnen/Kandidaten ihr Versprechen abgelegt haben, heißt sie der Vorsitzende als neue Mitglieder der Servitanischen Familie mit diesen oder ähnlichen Worten willkommen.

**Schwestern und Brüder,
mit großer Freude
nehme ich euch als Mitglieder der Servitanischen Gemeinschaft,
des Ordo Saecularis der Diener Mariens,
in die große Familie des Servitenordens auf.
Haben wir auch verschiedene Verpflichtungen,
so folgen wir doch in der Einheit des Geistes
demselben Lebensideal
unter dem Schutzmantel der Seligen Jungfrau.**

Alle: **Dank sei Gott.**

84. Durch eine geeignete Geste bekräftigen die Priorin/der Prior und die Mitglieder der Gruppe die endgültige Aufnahme der neuen Mitglieder in die Servitanische Gemeinschaft OSSM. In der Zwischenzeit bringen alle Anwesenden ihre Verbundenheit und Freude durch einen geeigneten Gesang zum Ausdruck.

ABSCHLIESSENDES GEBET

85. Der Vorsitzende beschließt die Feier des Versprechens mit dem folgenden Gebet:

**O Herr, blicke auf deine Schwestern und Brüder,
die ihr Versprechen,
Christus in der Servitanischen Gemeinschaft,
im Ordo Saecularis der Diener Mariens zu folgen
in deine Hand gelegt haben.
Wache über sie in deiner Liebe
und mache ihre Herzen aufmerksam
für die Stimme deines Geistes.**

**In ihren Familien und in ihrer Arbeit
mögen sie in Wort und Beispiel**

**mutige Zeuginnen und Zeugen des Evangeliums sein
und Christi Reich verkünden.**

**Im Dienst für die Anderen
mögen sie demütig, einfach, mitleidend,
mitfühlend in Liebe
und mit Freude erfüllt sein
und fruchtbar in ihrer Verpflichtung zum Apostolat.**

**Der Seligen Jungfrau
mögen sie treue Dienerinnen und Diener sein,
und indem sie die Jungfrau unter dem Kreuz betrachten
mögen sie, zusammen mit ihr, ihren Platz dort finden,
wo immer andere leiden
und Christus noch immer gekreuzigt wird.**

**Schenke uns, Vater,
dass das gemeinsame Ideal des Dienstes
unsere Liebe zueinander wachsen lasse,
und dass uns der Weg,
den wir gemeinsam
in den Spuren unserer Sieben Heiligen Gründer gehen,
in die Stadt der Lebenden führen möge,
in der Christus strahlt als der Stern
des ewigen Morgens.
Er, der lebt und herrscht von Ewigkeit zu Ewigkeit.**

Alle: **Amen.**

V. LOBGESANG AUS DEM NEUEN TESTAMENT UND FÜRBITTEN

LOBGESANG AUS DEM NEUEN TESTAMENT

86. Die Feier des Stundengebetes wird dann fortgesetzt mit dem entsprechenden Lobgesang aus dem Neuen Testament – dem Benedictus der Laudes oder dem Magnificat der Vesper – zusammen mit der aus dem Tagesofficium genommenen Antiphon.

BITTEN ODER FÜRBITTEN

87. Nach dem Lobgesang aus dem Neuen Testament werden die Bitten der Laudes oder die Fürbitten der Vesper gebetet. In jedem Fall ist es angemessen, an einer geeigneten Stelle für die Kandidatinnen/Kandidaten, die ihr Versprechen in der Servitanischen Gemeinschaft OSSM abgelegt haben, zu beten. Nach der letzten Bitte oder Fürbitte wird gemeinsam das *Vater unser* gebetet, dem möglicherweise eine kurze Einführung vorangestellt wird.

Wenn es die Rubriken erlauben, können anstelle der Fürbitten des Tagesofficiums die folgenden genommen werden. Der Vorsitzende leitet mit dem folgenden Gebet ein:

Lasst uns Gott danken, unserem Vater, der uns in der Taufe mit seinem Geist geheiligt hat und der uns einlädt, an jedem Tag hochherzig dem Beispiel Christi und der Jungfrau Maria zu folgen; zu ihm lasst uns rufen mit Freude:

Die Dienerinnen und Diener Mariens preisen dich, Gott.

Lektorin/Lektor:

Ehre sei dir, heiliger Vater, dass du deiner Kirche den Orden der Diener Mariens gegeben hast; - er ist unsere Familie, dazu berufen, in der Verbundenheit der Liebe, Christus und sein Evangelium zu bezeugen.

Ehre sei dir, gnädiger Vater, dass du uns die Jungfrau Maria als Mutter und Schwester, Wegweiserin und Trösterin gegeben hast; - sie ist Unsere Liebe Frau, deren Dienst wir unser Leben geweiht haben.

Ehre sei dir, barmherziger Vater, dass du die Sieben Heiligen Gründer mit der Fülle deiner Geistesgaben beschenkt hast; - sie sind unsere Väter, deren Spuren wir in Treue folgen.

Ehre sei dir, gerechter Vater, dass du N. und N. heute als Mitglieder der Servitanischen Gemeinschaft, des Ordo Saecularis der Diener Mariens berufen hast; - sie sind uns Schwestern und Brüder in der Verpflichtung, ein christliches Leben nach dem Vorbild Unserer Lieben Frau in dieser irdischen Stadt zu führen.

Ehre sei dir, lebendiger Vater, dass du uns mit der Schmerzhaften Jungfrau berufen hast, beim Kreuz all derer zu stehen, die leiden; - sie sind unsere Schwestern und Brüder, in denen dein Sohn noch immer gekreuzigt wird.

ABSCHLIESSENDES GEBET

88. Unmittelbar nach dem *Vater unser* wird die Oration des Tagesofficiums gebetet.

VI. ENTLASSUNG

89. Nach der Oration folgt die Entlassung.

SEGEN

Wenn der Vorsitzende ein Priester oder ein Diakon ist:

Der Herr sei mit euch.

Alle: Und mit deinem Geiste.

Vorsitzender:

**Gott hat uns in seinem Sohn erlöst
und unser Arbeiten geheiligt.
Mit seiner Hilfe
und der Führung des Geistes Christi
erfüllet eure Verpflichtungen in der Welt.
Alle: Amen.**

Wenn der Vorsitzende ein Priester oder ein Diakon ist:

**Der Segen des allmächtigen Gottes,
des Vaters und des Sohnes + und des Heiligen Geistes
komme über euch und bleibe bei euch allezeit.**

Alle: **Amen.**

90. Der Vorsitzende entlässt die Versammlung mit den Worten:

**Geht im Frieden des Herrn
und lebt im Licht des Evangeliums Christi.**

Alle: **Dank sei Gott.**

91. Am Ende der Feier unterzeichnen der Zelebrant, die Priorin/der Prior der Gruppe, die Zeuginnen/Zeugen und die neuen Mitglieder der Servitanischen Gemeinschaft OSSM die Versprechensurkunde im Angesicht der liturgischen Versammlung.

92. Nach der Tradition des Ordens wird das *Salve Regina* oder ein anderer Hymnus der seligen Jungfrau gesungen.

93. Nach der Liturgie ist die Feier einer geschwisterlichen Agape empfohlen.

ANHÄNGE

I.

DIÖZESANKLERUS

Die Servitanische Gemeinschaft OSSM nimmt auch Diakone, Priester und Bischöfe der Diözesen auf. In der Spiritualität der Servitanischen Gemeinschaft OSSM finden sie eine Hilfe in ihrer eigenen Berufung zum kirchlichen Dienstamt. Die Hinweise der Regel verpflichten sie, soweit diese mit ihrem klerikalen Stand vereinbar sind.

II.

LITANEI DER SERVITEN, DER DIENERINNEN UND DIENER MARIENS

Herr, erbarme dich unser
Christus, erbarme dich unser
Herr, erbarme dich unser
Christus, höre uns
Christus, erhöre uns

Herr, erbarme dich unser
Christus, erbarme dich unser
Herr, erbarme dich unser
Christus, höre uns
Christus, erhöre uns

Gott Vater im Himmel
Gott Sohn, Erlöser der Welt
Gott Heiliger Geist
Heiliger dreifaltiger Gott

erbarme dich unser

Ave Maria, Jungfrau und Mutter
Du getreue Jungfrau
Du standhafte Jungfrau
Du weise Jungfrau
Du kluge Jungfrau
Du betende Jungfrau

bitte für uns

Ave Maria, Mutter Gottes
Mutter Christi
Mutter des Erlösers
Mutter des neuen Menschen
Mutter der Gnade
Mutter der Barmherzigkeit

bitte für uns

Ave Maria, Sitz der Weisheit
Du Wohnsitz des Heiligen Geistes
Du Tempel der Heiligkeit
Du Lade des neuen Bundes
Du Himmelsleiter
Du Pforte des Paradieses

bitte für uns

Ave Maria, du Trost der Armen
Du Zuflucht der Unglücklichen
Du Heil der Kranken
Du Begleiterin derer, die unterwegs sind
Du Hoffnung der Sünder
Du Freude derer, die dir dienen

bitte für uns

Ave Maria, Lehrerin der Heiligkeit
Du Lehrerin der Demut
Du Lehrerin des Gehorsams
Du Lehrerin des Starkmutes
Du Lehrerin des betrachtenden Gebetes
Du Lehrerin des Dienens

bitte für uns

Ave Maria, Quelle des Lebens
Du Quelle des Lichtes
Du Quelle der Schönheit
Du Quelle der Freude
Du Quelle des Verzeihens
Du Quelle der Gemeinschaft

bitte für uns

Ave Maria, Königin der Demütigen
Du Königin der Gütigen,
Du Königin der Barmherzigen
Du Königin derer, die ein reines Herz haben
Du Königin der Friedenstifter,
Du Königin deiner Dienerinnen und Diener,

bitte für uns

Lamm Gottes, du nimmst hinweg die Sünde der Welt.
Lamm Gottes, du nimmst hinweg die Sünde der Welt.
Lamm Gottes, du nimmst hinweg die Sünde der Welt.

Herr, verschone uns!
Herr, erhöre uns!
Herr, erbarme dich unser!

Gott, du Freund der Menschen,
du stehst treu zu deinem Bund und zu deinen Verheißungen.
In der Botschaft an Maria
hast du die Erwartungen der Menschen erfüllt.
Höre unser Gebet:
Durch die vorbehaltlose Offenheit und Bereitschaft,
die du in der Jungfrau,
der Tochter Zions und unserer Schwester,
gefunden hast,
mache uns, deine Dienerinnen und Diener, aufmerksam für das Wort
und offen für das Geschenk des Geistes.
Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.

III

LITANEI DER SCHMERZHAFTEN MUTTER

Herr, erbarme dich unser
Christus, erbarme dich unser
Herr, erbarme dich unser
Christus, höre uns
Christus, erhöre uns

Herr, erbarme dich unser
Christus, erbarme dich unser
Herr, erbarme dich unser
Christus, höre uns
Christus, erhöre uns

Gott Vater im Himmel
Gott Sohn, Erlöser der Welt
Gott Heiliger Geist
Heiliger dreifaltiger Gott

erbarme dich unser.

Mutter des Gekreuzigten
Mutter mit durchbohrtem Herzen
Mutter des Erlösers

bitte für uns

Mutter der Erlösten
Mutter der Lebenden
Mutter der Jünger

bitte für uns

Gehorsame Jungfrau
Aufopfernde Jungfrau
Getreue Jungfrau

bitte für uns

Jungfrau des Schweigens
Jungfrau des Verzeihens
Jungfrau der Erwartung

bitte für uns

Du Frau auf der Flucht
Du starke Frau
Du Frau ohne Furcht

bitte für uns

Du Frau der Schmerzen
Du Frau des Neuen Bundes
Du Frau der Hoffnung

bitte für uns

Du neue Eva
Du Gefährtin des Erlösers
Du Dienerin der Versöhnung

bitte für uns

Du Schutz der Unschuldigen
Du Ermutigung der Verfolgten
Du Stärke der Unterdrückten

bitte für uns

Du Hoffnung der Sünder
Du Trösterin der Betrübten
Du Zuflucht der Elenden

bitte für uns

Du Trost der Verbannten
Du Hilfe der Schwachen
Du Beistand der Kranken

bitte für uns

Du Königin der Märtyrer
Du Ruhm der Kirche
Du Jungfrau von Ostern

bitte für uns

Lamm Gottes, du nimmst hinweg die Sünde der Welt.
Lamm Gottes, du nimmst hinweg die Sünde der Welt.
Lamm Gottes, du nimmst hinweg die Sünde der Welt.

Herr, verschone uns!
Herr, erhöre uns!
Herr, erbarme dich unser!

Gott, du wolltest, dass bei deinem am Kreuz erhöhten Sohn
seine vom Schmerz erfüllte Mutter stand:
Gib, dass wir, die wir mit ihr das Leiden Christi teilen,
auch zur Herrlichkeit der Auferstehung gelangen.
Darum bitten wir durch Christus unsern Herrn.

oder:

Gott, du wolltest, dass das Leben der Jungfrau
vom Geheimnis des Schmerzes gezeichnet wurde:
Wir bitten dich, gewähre uns,
mit ihr auf dem Weg des Glaubens zu gehen
und unsere Leiden mit dem Leiden Christi zu vereinen,
dass sie Quelle der Gnade und Mittel des Heiles werden.
Darum bitten wir durch Christus, unsern Herrn.

IV.

LITANEI DER HEILIGEN UND SELIGEN DIENERINNEN UND DIENER MARIENS

Herr, erbarme dich unser
Christus, erbarme dich unser
Herr, erbarme dich unser
Christus, höre uns
Christus, erhöre uns

Herr, erbarme dich unser
Christus, erbarme dich unser
Herr, erbarme dich unser
Christus, höre uns
Christus, erhöre uns

Gott Vater im Himmel
Gott Sohn, Erlöser der Welt
Gott Heiliger Geist
Heiliger dreifaltiger Gott

erbarme dich unser.

Heilige Maria, Mutter Gottes,
Heilige Maria, Magd des Herrn,
Heilige Maria, schmerzreiche Jungfrau
Heilige Maria, Königin deiner Dienerinnen
und Diener

bitte für uns

Heiliger Josef
Heiliger Johannes der Täufer
Heiliger Petrus und Paulus

bitte für uns

bittet für uns

Heiliger Augustinus

bitte für uns

Heilige Sieben Väter
Heiliger Philipp Benizi
Heiliger Peregrin
Heiliger Antonius Maria Pucci

bittet für uns

bitte für uns

Heilige Juliana
Heilige Clelia

bitte für uns

Seliger Jakob
Seliger Joachim
Seliger Andreas
Seliger Bonaventura von Pistoia
Seliger Franz
Seliger Ubald
Seliger Thomas
Seliger Hieronymus

bitte für uns

Seliger Jakob Philipp
Seliger Bonaventura von Forlì
Seliger Benincasa
Seliger Johannes Angelus
Seliger Ferdinando Baccilieri

bitte für uns

Selige Johanna
Selige Elisabeth
Selige Maria Magdalena
Selige Maria Guadalupe

bitte für uns

Ihr alle, heilige und selige Schwestern und Brüder

bittet für uns

Lamm Gottes, du nimmst hinweg die Sünde der Welt.
Lamm Gottes, du nimmst hinweg die Sünde der Welt.
Lamm Gottes, du nimmst hinweg die Sünde der Welt.

Herr, verschone uns!
Herr, erhöre uns!
Herr, erbarme dich unser!

Lasset uns beten.

Allmächtiger Gott,
du hast den Heiligen und Seligen des Ordens der Diener Mariens
den Geist des liebevollen Dienens überreich geschenkt.
Erhalte ihn auch in uns, ihren Schwestern und Brüdern.
Darum bitten wir durch Christus, unsern Herrn.
Amen.

V.

ERNEUERUNG DES VERSPRECHENS

**Vertrauend auf deine Gnade
verspreche ich dir, Gott,
die Verpflichtungen meiner Taufweihe
intensiver zu leben
und in meinem familiären und gesellschaftlichen Leben
die Regel und die Statuten
der Servitanischen Gemeinschaft,
des Ordo Saecularis der Diener Mariens zu befolgen,
um meine Berufung
zum Dienst und zur geschwisterlichen Gemeinschaft
zu vervollkommen,
indem ich mich beständig an Maria,
der Dienerin und Mutter deines Sohnes ausrichte.**

**Die Fürbitte der Jungfrau,
meiner erhabenen Herrin,
und das Gebet der Schwestern und Brüder
mögen mich in meiner Verpflichtung stützen.**

Amen.

VI.

SCHLUSSWORT

In unserem Leben streben wir nach dem Ideal, Christus in seiner vollendeten Gestalt darzustellen.²² Daher werden unsere Beziehungen zu den Geschöpfen nur von Frieden, Barmherzigkeit, Gerechtigkeit und aufbauender Liebe getragen sein.²³

Bei diesem Dienstesatz soll die Gestalt Mariens zu Füßen des Kreuzes unser Leitbild sein. Da der Menschensohn noch immer in seinen Brüdern gekreuzigt ist, wollen wir, die Diener seiner Mutter, mit ihr zu Füßen der unzähligen Kreuze stehen, um Trost und erlösende Mitarbeit zu bringen.

In unserer Hingabe an die immer größere Liebe werden wir Tag für Tag unser Kreuz auf uns nehmen.²⁴ Eingedenk, dass wir nach den Worten gerichtet werden: "Ich war hungrig, und ihr habt mir zu essen gegeben... , ich war nackt, und ihr habt mich bekleidet",²⁵ wollen wir auf unsere eigenen Interessen verzichten, um Jesus in seinem Erlösungswerk am Menschen zu folgen.

Die Schöpfung liegt immer noch in Schmerz und Wehen.²⁶ Doch das Bewusstsein, Träger jener Kräfte zu sein, die sie von der Knechtschaft der Verderbnis befreien, um sie in die Freiheit der Kinder Gottes zu führen,²⁷ soll uns die Freude schenken, die Christus versprochen hat, und die niemand uns jemals nehmen kann.²⁸

Konstitutionen OSM, Art. 319

²² vgl. Epheser 4,13.

²³ vgl. Matthäus 5, 3-9.

²⁴ vgl. Lukas 9,23.

²⁵ Matthäus 25,35-36.

²⁶ vgl. Römer 8,22.

²⁷ vgl. Römer 8,21.

²⁸ vgl. Johannes 16,22.